

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnia (Bahnhof) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Pettzeile oder deren Raum, im Inseratentheile 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämmtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

**Goldene
Medaillen.**

St. Petersburg 1892, 1893.
Lübeck 1895.
Warschau 1896.
Nishnij-Nowgorod 1896.



Gummi-Galoschen

der Russisch-Französischen Gesellschaft

„Prowodnik“

sind am haltbarsten in modernen und schönsten Façons
zu haben in allen Galanteriewaaren-Geschäften und im
Hauptlager der General-Agenten

JULIAN MEISEL,

Petrikauer-Strasse Nr. 24.

Telephon Nr. 60.

Telephon Nr. 60.

**Goldene
Medaillen.**

St. Petersburg 1892, 1893.
Lübeck 1895.
Warschau 1896.
Nishnij-Nowgorod 1896.

Schönste und Praktischste

Weihnachts-Geschenke:

Linoleum-Prowodnik

Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer von 60 Kop. pr. □ Arschin ab.
Linoleum-Teppiche 40 Stück
Linoleum-Läufer 48 lf.

! Zur Beachtung !

Das echte Linoleum-Prowodnik trägt auf der Rückseite die Aufschrift

ПРОВОДНИКЪ

Wachstuch, Tischdecken, Gummispieltwaaren,
Wringmaschinen etc.

JULIAN MEISEL,

Petrikauer-Strasse Nr. 24, Telephon Nr. 60,

General-Agent der Allerhöchst befähigten Actien-Gesell. Prowodnik in Riga.

Wegen Räumung zurückgesetzter Muster haben wir vom: 13. d. M. bis zum 20. inclusive einen Posten:

Teppiche in allen Größen,
Portièren einzeln und paarweise,
Decken und **Läufer**,

wesentlich unter Fabrikpreisen zum **AUSVERKAUF** bestimmt.

Warschauer Teppichfabrik

G. MARKUS, M. BAENDER & C^o.

Niederlage in Lodz, Petrikauer-Strasse 44.

Betreter: „A. Marcus & L. Grünfeld.“

Den feinsten ungesalzenen **CAVIAR**

Restaurant **Hotel Mannteuffel**
J. Petrykowski.

Frische Hummern, Seezungen und Steinbutten

Restaurant **Hotel Mannteuffel**
J. Petrykowski.

Die Dampf-Fabrik für seine Toilette-Seifen,
Parfümerien und Cosmetica
von
RICHARD WILDT in WARSCHAU

empfehl dem geehrten Publikum als Specialität seine:

| | |
|------------------------|-------------------|
| Lanolin-Seife | Madame sans gêne, |
| Lanolin-Fett-Puder | Madame sans gêne, |
| Lanolin-Crème | Madame sans gêne, |
| in Tuben | |
| Französische Parfüms | Madame sans gêne, |
| Blüthen-Eau de Cologne | Madame sans gêne. |

Verkaufs-Laden in Łódź,
Petrikauer-Strasse Nr. 33, Haus Joskowicz.

CODZIENNE ŚWIEŻY

Kawior Astrachański I,
Ostrygi, Homary, Sole, Turbots,

— świeże —
Mandarynki,
Pumpnickel Westfalski,
Pierniki krajowe i zagraniczne,
Orzechy oraz wszelkie Bakalie
poleca

A. Stepkowski,

ŁÓDŹ,
Handel Win, Likierów, Delikatesów,
Herbaty i Towarów kolonialnych.

Täglich frisch:

Caviar Astrachański I,
Austern, Hummern, Seezungen und
Turbots,

frische
Mandarynen,
Pumpnickel Westfalschen,
Pfefferkuchen in- und ausländische
Nüsse, als auch verschiedene Bakalien
empfehl

A. Stepkowski.

ŁÓDŹ
Wein, Liqueur, Delikatesen, Thee- und
Colonialwaaren-Handlung.

Preiscurant
der Conditorei Z. KONRAD
in Łódź.

Deffert-Confect und Chocoladen.

| | |
|--|---|
| Deffert-Confect in Schachteln pro Pfund 60, 80 und 100 Kop. | Candirte Früchte (Palermo) pro Pfund 5 Kop. |
| Marcipan-Confect in Schachteln pro Pfund 50 Kop. | Bonbons, eingewickelt pro Pfund 35 Kop. |
| Chocoladen-Confect in Schachteln pro Pfund 60, 80 und 100 Kop. | Bonbons, nicht eingewickelt pro Pfund 30 Kop. |
| Chocoladen-Pastillen in Schachteln pro Pfund 60 Kop. | Duftbonbons pro Pfund 40 Kop. |
| Ananas in Schachteln pro Pfund 1 R. 50 R. | Pfeffermünz-Pastillen pro Pfund 50 Kop. |
| Mandeln gebrannt pro Pfund 50 Kop. | Pfeffermünz-Pastillen (Tragant) pro Pfund 10 Kop. |
| Fruits glacé pro Pfund 60 Kop u. 1,20 Rbl. | Braline Torteleis pro Stück 40 u. 50 Kop. |
| Bomeranzen-Schalen pro Pfund 50 Kop. | |

Theefuchen und verschiedenes Gebäck.

| | |
|---|--|
| Badiorki pro Pfund 25 Kop. | Vorzügl. Mandel-Weinfuchen pro Pfund 50 Kop. |
| Banillenfuchen pro Pfund 35 Kop. | Mandelfuchen petit fours pro Pfund 60 R. |
| Mohlringel pro Pfund 35 Kop. | Braline-Kuchen pro Pfund 80 Kop. |
| Gemischte Theefuchen pro Pfund 30 Kop. | Candifuchen (Sissla) pro Pfund 50 Kop. |
| Vorzügl. Ruz-Theefuchen pro Pfund 40 Kop. | Englisch-Räse pro Pfund 40 Kop. |

Täglich frische
Holland. Mustern

Dgd. 1 R. 50 Kop.

Grand Hôtel

Steinbutten
Seezungen
lebende Hummern.

„ZŁOTY UL“

empfehl zu den bevorstehenden Feiertagen

Frucht-Confect und Pfefferkuchen.

sowie als Novität

holländischen **Pumpnickel** (zum Deffert.)

Der Verkauf findet statt in unseren Niederlagen: Niosła, Nr. 1, Ecke Wierzbowa, Marszałkowska Nr. 123, Ecke Sienna, und Nowy Świat Nr. 7 bei der Fabrik, sowie in allen größeren Colonialwaaren-Handlungen in Warschau und in der Provinz.

Die Filiale
der Warschauer Lampen- und Bronzwaaren-Fabrik

J. Sérkowski,

Kop.

65

Glühkörper

Łódź, Neuer Ring Nr. 2, neben dem Magistrat.

Rs.

2.50

Der Brenner, Glühkörper und Zylinder.



Rapstha, Gas- und elektrische Lampen, Candelaber, Leuchter, Schreibgarnituren, Rauchservice, Fantasie-Bronzen für Boudoir und Salon.

Aussteuer-Gegenstände.

J. Sérkowski. ŁÓDŹ.
Nowy Rynek. 2.

Kirchen-Bronzen, Glühampeln, Messer, Gabeln und Löffel, aus weissem Metall plattirt, Tischaufsätze, Kaffee- und Thee-Service.

Hochzeitgeschenke etc.

Das vom Ministerium des Innern concess.
AUSKUNFTS- UND INCASSO-BUREAU

(hinterlegte Caution Rs. 15,000.)

„S. KLACZKIN“

Łódź, Wschodnia-Strasse Nr. 69, Telephon Nr. 468,

Filiale in Warschau, Królewska-Strasse Nr. 47, Telephon Nr. 792,

letztere unter Leitung des Mitinhabers derselben

Mieczysław Wolpert,

ertheilt prompte Auskünfte über Geschäfts- u. Credit-Verhältnisse, realisiert kaufmännische Forderungen „ohne Kosten-Vorschuss“, verschafft hypothekarische Darlehen und Hypotheken-Auszüge.

Hôtel „Continental“

Moskau, Theaterplatz,



Hôtel ersten Ranges gegenüber dem großen und kleinen Regierungs-Theater. Elektrische Beleuchtung, Aufzug nach allen Etagen, Telephon, Bäder, Besondere mit russischen und ausländischen Zeitungen, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Frühstücke von 11 bis 2 Uhr. (2 Gänge u. Kaffee 75 Kop.)
Mittagessen von 2 bis 8 Uhr Abends zu 1 und 2 Rbl.
Abendbrod à la carte.
Bier vom Fab.
Separate Cabinets.
Aufträge werden übernommen: Für Bälle, Hochzeiten und Gesellschaftsmahle in den Restaurationsräumen, in Privatküchen und Provinz zu mäßigen Preisen.
Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.
Besitzer Plintcher.



MEISTERHAUS.

Des großen Andrangs wegen und auf vielseitigen Wunsch wird der deutsche

Niesen-Knabe

ULLRICH

nach bis Sonntag, jedoch unwillkürlich ausgestellt bleiben.

WŁADYSŁAW POPIEL,
Juwelier,

Warschau, Senatorska Nr. 6,
besteht seit dem Jahre 1858,

empfehl eine große Auswahl fertiger Bijouterien zu mäßigen Preisen.

Zahnarzt

R. RITT

Petrikauer-Strasse Nr. 69, vis-à-vis dem Grand-Hôtel.

Specialität: Künstliche Zähne in Gold, Platina und Kautschuk, sowie Plombirungen.

Dr. Rabinowicz,

hat sich nach längeren speziellen Studien im In- u. Ausland als Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen in Łódź niedergelassen, Segielniana-Strasse Nr. 38, Haus Mosat. Sprechstunden von 9-11 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm.

Dr. med. Goldfarb,

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten, wohnt jetzt: Zawadzka-Strasse Nr. 18 (Ecke Bulzanska Nr. 1), Haus Grodzki. Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u. 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Nachm.

Kaukasisches Magazin

Warschau, Niecała Nr. 6,

Warschau, Niecała Nr. 6,

Möbel, auf Bestellung und fertige, in großer Auswahl in verschiedenen Façons, im asiatischen und europäischen Styl, altdeutsche Sophas, eichene Cabinet-Einrichtungen.

Teppiche, persische, kaukasische und andere in allen Größen.

Vorhängen, von 4 Rs. das Paar an.

Neuheiten in Seidenstoffen:

schwarze, glatte und gemusterte Stoffe zu Kleider, Blousen etc. etc.

Zu

Weihnachtsgeschenken, Silberwaaren

Löffel von 10 Rs. für das Duzend an, Brochen, Armbänder, Manschettenknöpfe von 1 Rs. an, Glasuntersätze, Liqueur-, Thee- und andere Service, Becher etc. etc.

Gewöhnliche, mäßige Preise!

Größte Auswahl!

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich in Warschau nur ein Magazin, Niecała-Strasse Nr. 6, sonst keine Filialen errichtet habe.

J. Chodzejnatow.

Den neuen Transport Flügel, Pianinos und Harmoniums empfiehlt das Piano-Magazin!



Reparaturen werden angenommen.

Dr. Herm. Littwin,

Petrkauer-Strasse Nr. 59,

ist von seiner Studienreise zurückgekehrt. Erhält Rath und Hilfe mit jeglichen Leiden Befolgen von 8-11 und 3-6 Uhr.

System: Naturheilverfahren.

Filiale d. Berl. Panorama.

Promenadenstr. 1, Haus Vincus.

Diese Woche:

AFRIKA:

Die Inseln Réunion, Mauritius, St. Helena und Teneriffa.

Frisches bestes Provencer-Oel,

Nizza-Oel,



Frischer Lofoden-Medicinal-Thran

diesjährigen Fauges.

H. SOMYA,

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 177,

empfehl:

= fein completes Lager von =

Condensationswasser-Ableitern

benanntes Schwimmerköpfe,

Patent Schneider & Helmecke in Magdeburg.

Neuerst billig!

Elegant!

Praktisch!

Abreiss-Kalender

für das Jahr 1897

in verschiedenen Größen und in den zierlichsten Formen, für kleine Weihnachtsgeschenke geeignet, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

die Buchhandlung von L. ZONER, Petrikauer-Strasse 90.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Lodz.

A. Jaskulski

Warschau, Wierzbowa-Strasse Nr. 3



Aus einem Stück gepreßt.

empfehl sein in allen Abtheilungen wohlaffortirtes Lager, hauptsächlich in Neuheiten passend ganz besonders für Weihnachtsgeschenke.

Abtheilung I. Versilberte und vergoldete Metallwaaren (Alfénide). Fabrik-lager und Alleinverkauf der Fabrik von R. Plewkiewicz & Co.

Abtheilung II. Vertretung und Alleinverkauf für Warschau und das Königreich Polen der patentirten Rein-Nickel Kochgeschirre und Tafelgeräthe der Bernsdorfer Metallwaaren-Fabrik von Arthur Krupp, Bernsdorf, Nieder-Oesterreich.

Abtheilung III. Galanterie- und sonstige Waaren aus Bronze, Nickel, Aluoid, Aluminium u. s. w.

Anmerkung: Für Geschenke passende Neuheiten sind in meinem unteren und oberen Magazine zur gefälligen Besichtigung ausgestellt.

Edmund Dylewski,

Bereideter Rechtsanwalt am Oberlandes-Gericht in Warschau,

früher Unter-Secretär des Warschauer Handelsge-

richts und zuletzt Assessor des Procuratoriums im Königreich Polen, übernimmt sämtliche Gerichtssachen für alle Gerichtsinstanzen, den Senat nicht ausgeschlossen.

Warschau, Solna-Strasse Nr. 8.

Restaurant

Hotel Mannteuffel

empfehl:

- Frische Hummer,
- Steinbutten,
- Seezungen,
- Hamburger Rükken,
- Strasburger Gänseleber-Pasteten,
- Feinsten ungesalzenen Astrachaner Caviar,
- Französische Ananas,
- Prima englische Austern,
- Specialität Trarbacher Schloßberg.

J. Petrykowski.

Auskünfte

über Industrie- und Handelswesen, Creditfähigkeit der Kaufleute und Fabrikanten ertheilt prompt und gewissenhaft das concessionierte Handelsauskunfts-Bureau 1. Classe

„Bernard Berson“, Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 60, Telephon 286, Warschau, Senatorska-Strasse 32.

Soeben eingetroffen:

Nansen,

In Nacht und Eis

Biegs. 1

L. Zoner's

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten und Papierhandlung, Petrikauerstr. Nr. 90.

Inland.

St. Petersburg.

Zur Valutareform. Die von der Gesellschaft zur Förderung russischer Handels und Gewerbetreibender niedergesetzte Spezialkommission für die Beratung der Frage über die bevorstehende Valutareform hat, nach der „St. Pet. Bz.“, soeben ihre Thätigkeit beendet. Als die Kommission im Sommer dieses Jahres ihre Thätigkeit eröffnete, erbat sie sich von den Börsencomités und mehreren hervorragenden Finanzmännern die Beantwortung folgender Fragen: 1) Entspricht die gegenwärtige Papiervaluta den Anforderungen unseres Handels und Gewerbes? 2) Welcher Art ist der Einfluß der Kursschwankungen auf den Handel, die Industrie und Landwirtschaft; die Bedeutung der Kursschwankungen für den Produzenten und Konsumenten? 3) Ist eine Stetigkeit des Kurzes notwendig und ist sie bei der Papiervaluta durchführbar? 4) Wenn die Papierwährung vorzubereiten? 5) Ist eine Devaluation auf 66%, Kop. Gold pro Kreditruble notwendig oder läßt sie sich umgehen, bezw. auf welche Weise? 6) Ist die Organisation einer staatlichen Emissionsbank mit derselben Selbstständigkeit, wie sie solchen Banken in Frankreich, England und Deutschland eingeräumt ist, notwendig? 7) Ist die gleichzeitige Circulation von Gold- und Kreditmünze bei uns zulässig? 8) Ist es wünschenswert, daß neben dem Golde auch Silber circuliert? 9) In welchem prozentualen Verhältnis muß der Goldvorrath zu den emittierten Banknoten stehen? 10) Was hat zu geschehen, um der Goldcirculation in Rußland hinsichtlich unserer Schuld an das Ausland, der Spekulation u. s. w. Stetigkeit zu verleihen? 11) Darlegung der Folgen der Einführung der Goldvaluta in Rußland mit besonderer Berücksichtigung der uns auf die Dauer von acht Jahren bindenden Zollverträge. Die hierauf eingelaufenen Antworten enthalten leider nicht eine vollständige Beantwortung aller Fragen. Hinsichtlich der Einführung der Goldvaluta haben sich sämtliche Börsencomités, mit Ausnahme des Neger und Warschauer, im Allgemeinen zustimmend ausgesprochen. Bedingungslos für die Reform hat sich die Lodger Filiale der Gesellschaft zur Förderung russischer Handels und Gewerbetreibender ausgesprochen. Die vom Finanzministerium proponirte Devaluation auf 66%, Kop. Gold pro Kreditruble erscheint, nach der Meinung der genannten Filiale, überaus zweckmäßig, da dieser Satz dem Durchschnittskurse der letzten Jahre entspricht. Die Majorität der abgegebenen Gutachten hat sich dahin ausgesprochen, daß die Herbeiführung der Stetigkeit des Kurzes notwendig ist und nur segensreiche Folgen für unseren Handel, unsere Industrie und Landwirtschaft nach sich ziehen würde. Weiter haben sich zahlreiche Stimmen dahin geäußert, daß eine gleichzeitige Circulation von Kreditbillets und Goldmünze zulässig sei, unter der Bedingung jedoch, daß die Kreditbillets jeder Zeit ohne Schwierigkeiten in Gold umgewandelt werden können. Desgleichen hatte die Majorität nichts dagegen, daß neben dem Golde auch Silber als Scheidemünze circulire. Aus der Zahl der von Privatpersonen eingelaufenen Nachrichten verdient diejenige des Vorstehenden der Gesellschaft der Brandler Fabriken Soluben und Lie des Fürsten Lenischew erwähnt zu werden. Der Erstere tritt darum für die Reform ein, weil, seiner Meinung nach, die Einführung der Goldvaluta ausländische Kapitalien nach Rußland zöge, wodurch wir zu einem billigen Kredit gelangen könnten. Fürst Lenischew vertritt dagegen die entgegengesetzte Ansicht: er behauptet, daß die bei uns herrschende Papiervaluta vollständig den Anforderungen unseres zeitgenössischen Handels und unserer Industrie entspreche und ist der Meinung, daß der Uebergang zur Goldwährung erst in der Zukunft zu erfolgen hätte. Nicht uninteressant sind auch die Gutachten der Berliner Professoren Schring, Kaufmann und Schmöller. Unter Hinweis auf unseren großen Goldvorrath ist Prof. Schring der Ansicht, daß Rußland besser für den Uebergang zur Goldvaluta vorbereitet sei, als beispielsweise Italien. Prof. Kaufmann vertritt die entgegengesetzte Ansicht, während Prof. Schmöller für die Reform eintritt.

Zur Reise des Fürsten Chilkow um die Erde.

Interessantes Material von der Reise eines Ministers finden wir in der „Hov. Bz.“. Was wir bisher über die von unserem Communications-Minister im Interesse des künftigen Verkehrs in Rußland unternommene große Reise durch Sibirien und Amerika zu melden Gelegenheit hatten, war nur dürftig im Vergleich zu dem, was uns in dem Artikel der „Hov. Bz.“ geboten wird, aus dem wir das Wesentliche herausnehmen.

Die Reise ging über Khabinsk, Samara, Eschelsabinsk, auf der sibirischen Bahn, über die sibirischen Flüsse, Bladimostok, Polohama, San Francisco, New-York, Southampton zurück nach Petersburg. Dessen ungeachtet, daß die russischen Züge den Minister wie gewöhnlich schneidengangsartig beförderten, daß er fast alle mittel-sibirischen

Flüsse zu Wasser passirt und auf der Schilla sogar eine weite Fahrt per Floß zurückgelegt hat und daß der Dampfer zur Ueberfahrt von Polohama nach San Francisco 14 Tage brauchte, dauerte des Fürsten Chilkow Reise um die Erde doch nur 70 Tage. Ist erst die Sibirische Bahn vollendet, so wird man von Petersburg um die Erde nach Petersburg im Maximum in 40 bis 45 Tage reisen.

Fürst Chilkow prophezeit in seinen Reiseindrücken der Wolga eine reiche Zukunft. Aus Samara, dem künftigen natürlichen Centrum der Frachtaufsammlung von unterhalb und oberhalb der Wolga auf den Zuflüssen Belaja, Usa, Kama werden die Güter, die aus Sibirien kommen oder nach Sibirien bestimmt sind, ihren Weg nehmen. Daher erblickt der Minister in der Bahn Samara-Slatoust einen logischen Bestandtheil der sibirischen Magistrale und weist darauf hin, daß genannte Bahn schon jetzt möglichst leistungsfähig gemacht werden soll.

Nicht geringe neue Arbeit verheißt die große sibirische Magistrale der jetzt verlängerten Rybinsker Bahn. Ihr Weg bis Plelau und die Linie Plelau-Niga erscheinen als natürliche Richtung für die zur Ausfuhr ins Ausland bestimmten sibirischen Frachten.

Die westsibirische Bahn von Eschelsabinsk bis Kriwojshelowo ist fertig, es bleibt hier nur die Brücke über den Ob zu vollenden, was im Mai des nächsten Jahres gethan sein wird. Die ökonomische Seite des eröffneten Verkehrs auf dieser halben Magistrale wird durch nachstehende Zahlen ausgedrückt: für den Bau waren 47 Millionen ausgelegt, verbraucht sind nur 45 Millionen; vereinnahmt hat die Bahn an Frachten 1 1/2, und vom Passagierverkehr 2 1/2 Millionen.

Die mittlere sibirische Linie vom Ob bis Krasnojarsk ist im Rohbau fertig; sie befördert schon vereinzelt Frachten. Hinter Krasnojarsk sind die Schienen nur 270 Werst weit gelegt und die übrigen Arbeiten bis Irkutsk sind annähernd mehr als zur Hälfte vollendet. Auf der transbaikalischen Bahn macht sich der Fortschritt bemerkbarer. Obgleich die Arbeiten hier erst im Herbst 1895 begannen, weisen die vollendeten Erdarbeiten doch bereits ca. eine Million Kubitsaden auf und der Bau von 117 Brücken und 200 Gebäuden ist in vollem Gange. Hervorgehoben wird u. A., daß diese Linie zu den mächtigsten der ganzen Welt gehören wird, da sie durchweg den Flußbetten der Selenga, der Ingoda, des Argun zc. entlang läuft. — Die Chabarowsk mit Bladimostok verbindende Ussuri-Bahn wird vom Ocean bis zur Station Grafslaja bereits exploirt.

Jedes große Werk fordert Menschenopfer, und so hat auch die Sibirische Bahn solcher Opfer schon zahlreiche gefordert. Ueberschwemmungen, Regen, Einden, Stürme, Lunden und Taigen untergraben die Gesundheit, gerüttelt die Nerven der am Werke Thätigen. Nachstehendes Gutachten einer örtlichen Medizinal-Verwaltung beweist das. Da heißt es: „Besändige Sommerregen, vollkommen unvorhergesehene und große Schwankungen der Temperatur, heftige Stöße bei rasenden Winden im Winter und eine außerordentliche Trockenheit der Luft erzeugen eine Menge Erkältungskrankheiten, und der lumpige, an Fäulnis reiche Boden ist der Entwicklung des Sumpffiebers nur zu sehr förderlich. In Verbindung hiermit wird der menschliche Organismus durch die Einflüsse der Nahrung und die ungenügende Menge derselben gefährdet und Störungen zc. sind weitere Folgen dieser Ernährungsweise. Nicht Wenige sind in Folge von Entkräftung genöthigt, den Dienst zu quittiren und in's europäische Rußland heimzukehren, Viele haben aus denselben Gründen ihre Frauen und Kinder heimgeführt, die ein solches Leben nicht länger ertragen konnten. Die geringfügige Zahl derjenigen, welche seit Beginn der Arbeiten im Jahre 1891 hier thätig sind, haben sich unter dem Einfluß der ungenügenden Lebensbedingungen und unter dem Druck der schwerverantworlichen Arbeit, fern von der Heimat, in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 5 Jahren bis zur Unkenntlichkeit verändert: die frischen, munteren Männer erscheinen jetzt gereizt, aufbrausend, mißtrauisch und unruhig zc.“

Der Graf von Bladimostok hat auf den Minister den günstigsten Eindruck gemacht. Fürst Chilkow fand dort vor: 12 Kriegsschiffe unter russischer Flagge, 2 englische, 2 deutsche Kriegsschiffe, 1 französisches, 8 Handels-Deerdampfer und einige kleinere Fahrzeuge, doch war es offenbar, daß der Hafen einer viel größeren Zahl erstklassiger Dampfer ausgiebige Gastfreundschaft gewähren könnte.

Nach Besichtigung Alles dessen fuhr Fürst Chilkow auf dem Kreuzer 1. Ranges „Dmitri Donskoi“ nach Polohama und von da nach San Francisco. Bekannt ist schon, wie unser Verkehrsminister in Amerika mit den hervorragenden Männern des Eisenbahnwesens in Verbindung trat. Man stellte ihm Extrazüge zur Verfügung, die 110 Werst in der Stunde zurücklegten, so daß es ihm bei solcher Geschwindigkeit gelang, in 14 Tagen sämtliche Bahnen der fünf Hauptgesellschaften kennen zu lernen und den Betrieb zu studiren. Es ist zweifellos, daß die persönliche, unmittelbare Bekanntschaft des Ministers mit all diesen glänzenden Resultaten einer nur zum Besten des Publikums anschließenden Bahncourtenz gute Früchte auch für die russischen Eisenbahnen zeitigen wird. (Rig. Tzbl.)

Tageschronik.

Zur Jubiläumfeier. Nach dem vorgestern auf dem Neuen Ring abgehaltenen feierlichen Gottesdienst und der darauffolgenden Militärparade fand in den Räumen der Firma Stepnowski ein Dejeuner statt, das die Herren Offiziere der zehnten Artillerie-Brigade veranstalteten und zu welchem die hier anwesenden hohen Gäste, die Spitzen der Behörden sowie die Vertreter der Bürgerschaft erschienen waren.

Den ersten Toast brachte General-Lieutenant Bodisko auf das Wohl Seiner Majestät, unseres erhabenen Herrschers aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde und enthusiastische Hurrahrufe folgten.

Hieran reihten sich zahlreiche Toaste auf die hohen Militärs und unsere braven Artilleristen. Besonders beifällig wurde auch ein Trinkspruch auf Frankreich aufgenommen und von den Anwesenden mit den Rufen „Vive la France“ beantwortet. Den freundlichen Gastgeber für äußerst liebenswürdige Aufnahme dankend, verließ nach einigen angenehmen und anmuthig verlebten Stunden die zahlreich versammelte Gesellschaft die dichtgefüllten Räume, um sich kurz darauf zu dem vom Offizierscorps des 37. Seltzerinburg'schen Infanterie-Regiments in Helenenhof veranstalteten Festdiner zu versammeln.

Zur angegebenen Zeit, um 8 Uhr Abends, begann der geräumige und schön decorirte Helenenhöfer Saal sich mit den geladenen Gästen anzufüllen, die von den Gastgebern auf das Freundschaftlichste begrüßt wurden. In langen Reihen nahmen die Militärs und Civilpersonen in bunter Reihe Platz und als der Champagner gereicht war, erhob General-Lieutenant Bodisko sein Glas, um den ersten Toast auf Se. Majestät den Kaiser, den obersten Kriegsherrn auszubringen. Die Regimentskapelle intonirte die Nationalhymne, die auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte und von nicht enden wollenden Hurrahrufen begleitet wurde. Es folgten sodann Toaste auf den Erlauchten Regimentschef, auf die einzelnen hohen Militärs, auf das ruhmreiche Seltzerinburg'sche Regiment, dessen Geschichte der Corpscommandeur in einer längeren Rede skizzirte, auf die zehnte Artillerie-Brigade, auf die früheren und den gegenwärtigen Commandeur, sowie die im genannten Regiment im Dienst gewesenen Personen, auf die anwesenden hohen Beamten, auf das Bancomité der Lodger Garnisonkirche, auf die Bürgerschaft der Stadt Lodz und zahlreiche andere Trinksprüche, die alle mit stichtlicher Begeisterung aufgenommen wurden. Großen Enthusiasmus rief ein Hoch auf das 37. französische Infanterie-Regiment hervor, welches ein Glückwunsch-Telegramm und ein Schreiben gefandt hatte, und unter den Klängen der Marschmusik wollten die Hurrah-Rufe kein Ende nehmen.

Das ganze Arrangement bekundete viel Sorgfalt. Auf der Bühne waren Bildnisse Ihrer Kaiserlichen Majestät, mit prächtigen Blumen umkränzt, aufgestellt und an den Seiten waren Soldaten in den verschiedenartigen Uniformen postirt, welche die Uniform und Ausrüstung aus den verschiedenen Zeitaltern bis zum heutigen Tage veranschaulichten. Herrlich und herzlich verlief das Festmahl, das den Theilnehmern wohl nie aus dem Gedächtniß schwinden wird und das uns einen übermüthigen Beweis von den in unserer Stadt zwischen der Bevölkerung und dem Militär herrschenden Beziehungen lieferte.

Anlaßlich der Einweihung der neuen Garnisons-Kirche erhielt Seine Excellenz der Petrofower Gouvernementschef Geheimrath R. K. Miller nachstehende Telegramme: Von Sr. Erlaucht dem Landeschef, Grafen Schuwalow:

„Ich bitte, meinen herzlichsten Dank für das freundliche Gedenken entgegen zu nehmen und denselben den Lodger Fabrikanten und Bürgern mit dem Präsidenten an der Spitze zu übermitteln. Ich bin von ganzer Seele erfreut über die Erhebung der neuen Kirche, welche einem der ältesten und ruhmreichsten Regimenter die Möglichkeit giebt, den religiösen Pflichten nachkommen zu können.“

General-Adjutant Graf Schuwalow.

Vom General-Feldmarschall Hurko in Wiesbaden:

„Ich freue mich über die Einweihung der neuen Kirche, danke für die Erinnerung, bitte Allen meine Erkenntlichkeit auszusprechen.“

Feldmarschall Hurko.

Vom Divisionsgeneral Fürst Erikow in Bockawel:

„Eurer Excellenz und dem Bau-Comité erstatte ich für die liebenswürdige Einladung, der ich wegen dienstlicher Abhaltung nicht nachkommen kann, meine tiefgefühlte Erkenntlichkeit. Ich bitte Sie und die Repräsentanten der städtischen Administration, meinen herzlichsten Dank für die vorzügliche Einquartierung der Kosaken-Soznie entgegen zu nehmen, für welche wir Lodz seit je her preisen und deren sichtbares Symbol das heute eingeweihte Gotteshaus bildet, in welchem die Kosaken ihr Obel für die Erbauer zum Allmächtigen oft erheben werden.“

Fürst Erikow.

Ferner erhielt der Herr Präsident vom stellvertretenden Stadthaupt von Seltzerinburg, ein Telegramm folgenden Inhalts: Die herzlichste Beglückwünschung an-

laßlich der Einweihung des Gotteshauses darbringend, bedauern wir auf richtig, daß unser Stadthaupt der freundlichen Einladung des Bancomités nicht nachkommen konnte, da er mit der Deputation zur Beglückwünschung Ihrer Kaiserlichen Majestät nach St. Petersburg abgereist ist.

„Sazonow.“

Abgereist. Seine Hohe Eminenz, der Herr Erzbischof von Gholm und Warschau, Slavian, sowie der Chef des Generalstabes des Warschauer Militärbezirks Herr General-Lieutenant Pusrewskij sind am Freitag mit dem Abendzuge nach Warschau abgereist.

Zur Reform der Industrie-Statistik. Das Finanzministerium ist gegenwärtig mit der Frage beschäftigt, wie ein besserer Modus für Sammlung statistischer Daten über unsere Industrieunternehmen geschaffen werden könnte. Das Project für eine Reform der Industrie-Statistik ist noch nicht ausgearbeitet, doch sind dafür schon reiche Materialien und auch Meinungsäußerungen von Spezialisten vorhanden. Besonders zwei Vorschläge sind beachtenswerth. Der erste besteht darin, daß außer den statistischen Daten, welche die jährlichen Veränderungen charakterisiren, auch noch periodische statistische Erhebungen in allen Zweigen der Industrie gemacht werden müßten, und zwar für jede Branche nach einem besonderen Programm. Die Ausführung solcher Erhebungen und die Sammlung statistischer Daten muß ausschließlich den Beamten der Fabrikspektion übertragen werden, wobei hierzu die Polizei, die Landeshauptverwaltung u. s. w. vollständig auszuschließen sind. Der zweite Vorschlag besteht darin, daß die Industrie-Etablissements anzuhalten seien, Regierungs-Controlbücher zu führen, welche denselben von den Comaralhöfen zu übergeben sind. Die projectirten Controlbücher bestehen aus einem statistischen und einem Controlhefte. In dem ersten Heft sind von der Fabrikverwaltung alle nöthigen statistischen Daten einzutragen, während die Beamten der Fabrikspektion und Personen, welchen die Beaufsichtigung von Industrie-Etablissements zusteht, diese Daten zu verifiziren und ihre Bemerkungen dazu in den Controlheften des Buches einzutragen haben.

Das Finanzministerium projectirt **Maßregeln, um zu verhindern, daß die Banken und Banquiercomptoirs die von ihnen besessenen Werthpapiere ihrer Klienten zum Börsenspiel benutzen** und dadurch nicht selten die Börsenumsätze aus ihren gewöhnlichen Bahnen drängen und verlustreiche Schwankungen der einzelnen Papiere herbeiführen. Es soll deshalb den Creditinstitutionen zur obligatorischen Pflicht gemacht werden, bei der Beleihung von Werthpapieren dem Darlehensempfänger eine Specification der zur Sicherstellung angenommenen Werthpapiere zu geben, während bisher eine solche nur erfolgen mußte, wenn der Inhaber der betreffenden Werthpapiere dieses ausdrücklich verlangte. Falls das Project zur Ausführung kommt, so wird wohl in der ersten Zeit das Publicum einige Verluste zu verzeichnen haben, indem die Creditinstitutionen aller Voraussicht nach den Credit auf Werthpapiere herabsetzen und dadurch die schwächeren „va call“-Inhaber von Werthpapieren aus ihren Positionen drängen werden.

Im nächsten Jahre sollen nach dem „P. I.“ in den großen Städten des Reiches **Schulen zur Vorbereitung von Elektrotechnikern und Spezialisten** für die Leitung von Kabeln und Leitungen, sowie für die Bedienung von Dynamo-Maschinen eröffnet werden. Bisherige materielle Sicherstellung dieser Schulen sollen die Stadtvverwaltungen und die interessirten Gesellschaften und Firmen, welche sich mit der Fabrikation, resp. dem Handel von Dynamo-Maschinen, Kabeln zc. befassen, aufgefördert werden, zum Unterhalt dieser Schulen beizutragen.

Herr Pastor Rondthaler ersucht uns um Mittheilung, daß die **Frei- und Anmeldung von Confirmanden** aus der Trinitatisgemeinde am künftigen Sonnabend, den 19. d. M. abläuft und daß spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden.

Ein Fortschritt. Die Verwaltung der Lodger Fabrikbahn macht bekannt, daß von nun an **Wasser** in sowohl im inneren, als auch im directen Verkehr mit jedem Zuge als Passagier ergepäc befördert werden, ohne daß es, wie bisher, nöthig wäre, ein Personenbillet vorzuzeigen. Dieser Fortschritt wird sicher allseitig mit großer Genugthuung begrüßt werden.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag stiegen unbekannte Diebe durch das Fenster in die im Hause Nr. 1 der Pfeifferstraße in unserem Vorort Zubardz belegene Wohnung eines gewissen Anton Dösel und entwendeten ein silbernes Kreuzfz, eine silberne Taschenuhr sowie verschiedene andere Gegenstände. Die Sache wurde zur Kenntniß des Untersuchungsrichters gebracht und sind gleichzeitig Ansuchen zur Ermittlung der Diebe getroffen worden.

Es dürfte zeitgemäß sein, gerade jetzt an die Thatfache zu erinnern, daß **keine Luft** sechs Mal so schnell und daher um ebensoviele billiger zu erwärmen ist, als verdorbene und unreine. Es empfiehlt sich daher, die Zimmer vor dem Heizen 5—10 Minuten durch Öffnen der Fenster gründlich zu lüften.

Der Mutter Wiffst. Wohl jeder Mensch, der seine Mutter gekannt hat, ist sich mehr oder minder des Einflusses bewußt, den dieselbe auf die Bildung seines Charakters und Gemüthes ausübt, und selbst hoch bedeutende Männer haben es freudig bekannt, daß die in ihnen liegenden guten Anlagen vor Allem durch

die Mutter zur Entfaltung gelangten; sie rühmt...

„Vom Vater hab' ich die Statur, Des Lebens ernstes Führen, Vom Mütterchen die Frohnatur...

Weniger bekannt dürfte sein, daß auch Kant wiederholt und gerne es ausgesprochen, er verdanke...

Wie hoch Napoleon den Einfluß der Mutter schätzte, bezeugt wohl zur Genüge sein Ausspruch...

Kindliche Verehrung und rührende Wärme des Gefühls athmen die folgenden Worte, welche der Dichter Viktor von Scheffel einstmalig zu einem Freunde seiner früh verstorbenen Mutter sagte...

Den Segen einer frommer Mutter, die ihr Kind aus beladenden Händen trägt, rühmt Hebel noch als Ovid: „Der Segen ihrer Frömmigkeit hat mich nie verlassen.“

Auch Christian Fürchtegott Gellert sagt, daß er die ersten und tiefsten religiösen Eindrücke von seiner frommen Mutter erhalten habe...

Mit wenigen, schlichten Worten nennt Pastor Kunke in einem seiner Bücher seine Mutter seine beste Lehrerin und Selbstgererin. Und gerade dies letzte Wort sollte jedes Kind von seiner Mutter sagen können.

„Vom Circus.“ Heute finden 2 große Vorstellungen statt. Um 3 Uhr eine Familien-Vorstellung...

„Dankagung.“ Zum Besten des v. a. n. a. e. l. i. s. c. h. e. n. h. a. u. s. e. s. wurden in letzter Zeit dem Vorstande desselben folgende Spenden übergeben:

- 1. Von Herrn Wilhelm Glasmann aus Anlaß der Verlobung mit seinem Weibler 5.-
2. Von Fr. Marg. Arnold 1.-
3. Durch Herr. Belgel gesammelt am Stiftungsfeste des Emanuel-Vereins 10.-
4. Kollekte am Stiftungsfeste des Trinitatis-Kirchengesangsvereins 62.-
5. Von Herrn Jarzgowski 5.-
6. Kollekte auf dem Friedhofe am Allerheiligentage 18.77
7. Jahresbeitrag der Podger-Credit-Gesellschaft 100.-
8. Auf der Hochzeit bei H. Born gesammelt 2.60
9. Von Frau Julie Stefan 25.-
10. Auf der Hochzeit des H. Kandler 7.-
11. Von Herrn Hermann Schütz 2.-
12. Von Herrn Küger 4.-
13. Von H. H. bei einer Besichtigung wegen Beleidigung des H. S. Sep. 5.-
14. Von J. S. zur Weihnachtsbescherung 3.-
15. Von den Herrn Finster, Klawow und Ziegler zu je 5 Rub. zur Weihnachtsbescherung 15.-
16. Desgleichen zur Weihnachtsbescherung von Herrn G. Wiede 10.-
17. Durch die Podger Zeitung von G. A. 4.15
18. Durch die Podger Zeitung von Herrn B. und S. 6.10
19. Durch die Podger Zeitung von Herrn Oskar Wilsch 3.-
20. Durch die Podger Zeitung von N. N. 6.-
21. Durch die Podger Zeitung von N. N. 6.-
22. Durch die Podger Zeitung wurde übermittelt die von einigen Mitgliedern des Männergesangsvereins und dessen

Gäßen im Grand-Hôtel gespendete Summe von 30 Rub., deren eine Hälfte zur Weihnachtsbescherung für Arme, die zweite Hälfte dagegen für die Waisenbescherung bestimmt wurde

23. Aus der Büchse in der Pfarrkanzlei 15.-
24. Aus der Büchse bei H. Reisinger 20.3
18.40

wofür ich den freundlichen Gebern hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche.

— Lotterie. (Ohne Gewähr.) Am 11. Dezember, das ist am 3. Ziehungstage der 5. Klasse der 167. Klassen-Lotterie, sind folgende größere Gewinne gezogen worden:

Auf Nr. 2082 Rs. 2,000.
Auf Nr. 4719, 11842, 19240 und 20736 zu je Rs. 1,000.
Auf Nr. 129, 5041, 7129, 10027, 10612, 12204, 17358, 21985, und 22087 zu je Rs. 400.
Auf Nr. 1195, 1600, 1687, 1671, 2162, 7577, 9848, 10392, 14692, 18302 und 21909 zu je Rs. 200.
Auf Nr. 222, 760, 5140, 7105, 7959, 8536, 9728, 10177, 10553, 10594, 10862, 11876, 12249, 12963, 14303, 14326, 15330, 16266, 18387, 19160, 19168, 20720 und 23181 zu je Rs. 100.

— Vergnügungs-Anzeiger. Thalia-Theater: heute „Die Gloden von Corneville“, Operette, morgen „Die sieben Schwaben“, Operette.

Victoria-Theater: heute Nachmittags „Hrabina Oczko“, Abends „Sprawa Kociet“.

Circus Durowo heute Nachmittags und Abends Vorstellung, morgen Abendvorstellung.

Concert-Haus: im Restaurant Livolero-Concert.

Helenehof: Konzert.

Restaurant Frankfurt: Auftreten der italienischen Sängers- und Tänzer-Gesellschaft „La stella di Napoli“ und anderer Artistinnen.

Chateaufleur: Auftreten des gesammten Personals.

Panorama (Promenaden-Strasse, Haus Pinski): Afrika: Die Inseln Reunion, Mauritius, St. Helena und Teneriffa.

Hotel d'Angleterre: Concert einer Damen-Capelle.

Restaurant S. Rydzka: Vorträge der Concert-Pianistin Fr. Wiggalska aus Berlin.

Podger Aus- und Einfuhr.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Baumwollwaren, Wolllwaren, Garne, Eisen-Erzeugnisse, etc.

In dieser Zeit wurden eingeführt: Baumwolle 46,608 Pud, Baumwollwaren 4,941 „, Wolle 15,280 „, etc.

— Japan's Industrie hat in den letzten Jahren einen erstaunlichen Aufschwung genommen.

Besonders auf dem Gebiet des Kunstgewerbes leistet dieses Land des fernsten Ostens wahrhaft Erstaunliches. Ein jeder Japaner ist sozusagen ein geborener Künstler und dieser Kunstsinne wird durch die zahlreichen Akademien des Landes immer weiter ausgebildet.

möbel in unendlicher Auswahl, von den ganz einfachsten bis zu den feinsten Plänen mit Seidenplüsch, Majolika und japanischen Original-Holzmalerei-Einlagen.

Jeder Besucher des Magazins der Firma Stanekiewicz findet hier in reichster Auswahl die schönsten und passendsten Gegenstände zu Weihnachtsüberraschungen für jedes Alter und jedes Geschlecht.

— Mutterliebe. Wie viele rührende Bände von Mutterliebe man seit jeher auch zu verzeichnen hat, so kann man doch kaum etwas Ergreifenderes hören, als die Geschichte einer Frau Bidrac aus Bordeaux.

Ihr Sohn, ein Thunfischfänger, der sich daran gewöhnt hat, stets ein Kottlerleben zu führen, kam wegen eines Mordes vor die Geschworenen. Daß er dem Todesurtheile entging, hatte er dem Umstande zu danken, daß seine Mutter der Verhandlung beiwohnte und er mit der alten Frau eine Fälschungskomodie aufführte, die selbst die Geschworenen zu einer mildereren Strafe bewog.

— Eine furchtbare Eisenbahnfahrt. Aus Giaz berichtet man über eine aufregende Scene, die sich vor dem Egdji-Tunnel bei Marburg a. D. auf dem von Liest nach Wien verkehrenden Postzug abspielte.

Der Postzug hatte eben die Station Egdji-Tunnel verlassen, als drei Bäuerinnen, die den richtigen Zeitpunkt verfaßt hatten, noch aussteigen wollten. Die erste fiel zu Boden, ohne Schaden zu erleiden, die zweite stürzte vom Trittbrett des Zuges auf den Bahndamm, die letzte hatte jedoch einen Fehlsprung gethan, hielt sich aber an einer Stange des Waggons fest und wurde mitgeschleift.

— Selbstmord eines Bankiers. Mit durchschnittenem Halse wurde am Dienstag der

Inhaber des kleinen Bank- und Commissions-geschäftes von Sigismund Sternberg u. Co., Kaiser-Wilhelmstraße 49, in Berlin, Herr Sigismund Sternberg, in seinem Bureau aufgefunden.

Herr Sternberg, welchem das Zeugniß eines reifigen Mannes ausgestellt wird, war durch verschiedene Verluste in arge Verlegenheit gerathen, so daß er schließlich seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte.

— Ueber einen Raubmord in Markersdorf bei Reichenau an der böhmischen Grenze berichten die „N.“ folgende Näheres:

Die 61 Jahre alte unverehelichte Ernestine Emter betrieb in einem etwa 10 Minuten von der böhmischen Grenze entfernten Häuschen ein sehr flottgehendes Schnitt- und Holzwaarengeschäft, das sie vor 30 Jahren von ihrem Vater übernommen hatte. Neben ihrem Häuschen und dem flotten Geschäft besaß sie noch ein Baarvermögen von 30,000 M., das sie regelmäßig angelegt hatte.

— Was einem königlich sächsischen Kammer- und königlich preussischen Hofe pernsänger nicht alles begegnen kann.

Herrn Paul Bulß, der jetzt auf einer Concertreise begriffen ist, wurde in einer hannoverschen Stadt eine ganz besondere Ueberraschung zu Theil, von der er sich bis dahin wohl noch nichts hätte träumen lassen.

Telegramm.

Berlin, 10. December. Der Reichs- und Staatsanzeiger schreibt im nichtamtlichen Theile: Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die gegen hochgestellte Personen gerichteten Treibereien bereits in dem am 7. Oktober d. J. in Hubertusfod stattgehenden Kronrathe zur

Park, auf den sich die dämmergrauen Schleier niederließen, und sah zu, wie der Wind mit den welken Blättern spielte.

Ein Bild aus dem „dunkelsten England“.

Von
H. v. Horn.

London, Anfang December. — Der Regen rauscht in Strömen hernieder. Hastig eilen in der eingebrochenen Dämmerung die Menschen an einander vorüber, und auch vor den glänzenden, schon im Weihnachtsmumel prangenden Läden der Regent Street sammeln sich keine Schaulustigen, um die kostbaren Seidenstoffe und andere ausgelegte Waaren zu bewundern. Es war Ibezzeit five o'clock, und da die Bitterung so wenig einladend für einen längeren Spaziergang war, lenkte ich meine Schritte nach dem in der Nähe befindlichen Reformclub. Unter dem kalben Hundert londoner Clubs ist der Reformclub der Hauptversammlungsort der Liberalen; er besitzt in Pall Mall ein mächtiges filzvolles Gebäude — eine Nachbildung des Palazzo Franese in Rom. Ich war als Gast in diesen Club eingeführt und genoss während der Dauer meines londoner Aufenthalts alle die Vortheile und Annehmlichkeiten, die er seinen Mitgliedern bietet. In diesen beaglichen Räumen konnte ich den Abend verbringen. Am 11 Uhr hatte ich eine Verabredung mit einem meiner Freunde, der im Polizeidienst einen höheren Rang einnimmt und mich hier zu einem gemeinsamen Besuch der Opiumhöhlen in Covent Garden wollte. In den nächsten Stunden sollte ich die schneidendsten Gegensätze erblicken, die sich die Phantasie ausmalen kann und die in dieser Riesenstadt doch so dicht nebeneinander liegen: auf der einen Seite den Gombfort und die Eleganz eines vornehmen londoner Clubs, der einem Junggesellen das fehlende Familienheim vollkommen ersetzen kann, auf der anderen das Elend und die Verkommenheit der ärgsten Lasterhöhlen, die es auf der Welt giebt. Wie es die Sitte vorschreibt, grüßen der Portier und die beiden Pagen, die in der Eingangshalle stehen, den Eintretenden nicht; aber aufmerksam bemerken sie jeden leisesten Wunsch des Gastes, der dann sofort seine Erfüllung findet. Nach eingekommenem Thee zog ich mich in das Rauchzimmer zurück und vertiefte mich in die kunstvoll ausgestatteten Christmas Numbers der verschiedenen illustrierten Zeitschriften. Merkwürdig, wie oft auch in diesen geschmackvollen Zeichnungen das mistletoe wiederkehrt, unter dessen Zweigen zur Weihnachtszeit so viele englische Küsse ausgetauscht werden und zarte Reigungen erwachen. Aus der grauen Druidentzeit ragt diese fagenumspinnene und nach dem Volksglauben mit geheimnisvollen Kräften begabte Schmaroherpflanze der Höhe in die Gegenwart hinein: eine Verkörperung holder Weihnachtspoesie; und in tausendfachen Stellungen und Verbindungen lehrt sie immer in dem verschlungenen Ranken- und Blätterwerk der illustrierten Weihnachtsnummern wieder. Aus diesen friedlichen Betrachtungen reißt mich die Ankunft meines Freundes — die erste Stunde ist schon herangerückt. Wir bereiten uns zum Aufbruch in jenes „dunkle London“ vor, dessen unheimliche Abgründe und unsägliches Elend General Booth in seinem Buche „In darkest England“ so ergreifend und sachkundig geschildert hat. In der benachbarten Wohnung des Polizeibeamten wurde eine rasche Umkleidung vorgenommen; die bronzene Uhr auf dem Kaminsims hatte eben die zwölfte Stunde verkündet, als wir in alte, dicke Mäntel gehüllt, das Haus verließen. Im Piccadilly-Circus wurde ein mit einem kräftigen Pferd bespannter Hansom angerufen. Mein Begleiter gab dem Kutscher mit leiser Stimme die Adresse, aber der Mann schüttelte den Kopf. „Das ist zu weit für mich“, murmelte er. „Hier ist ein Sovereign für Sie“, sagte ich und reichte ihm das Goldstück; „Sie werden noch eins bekommen, wenn Sie rasch fahren.“ „Very well, Sir“, antwortete der Mann; „Sie werden in einer Stunde dort sein“; und nachdem er sein Trinkgeld eingesteckt hatte, ließ er sein Pferd eine halbe Wendung machen, das nun hurtig in der Richtung der Themse davontrabte.

Der Regen rieselte noch immer leise herab und die Laternen leuchteten gespensterhaft durch den feuchten Nebel. Die Wirtschaften wurden geschlossen und vor ihren Thüren trennten sich dunkle Gruppen von Männern und Frauen. Rohes Gelächter erklang von den Schänklischen her; an andern bars schreien und zankten sich Betrunkene. Ich lehnte in dem Hansom zurück; mit den wüsten Eindrücken dieser kalten Winternacht mischten sich Bilder der Vergangenheit, und ungeachtet dieser vielen schwanlenden Gestalten, denen der Alkohol eine Art Lebensfreude vortäuscht, fielen mir unwillkürlich die Worte ein, die einer meiner Freunde mir einst gesagt hatte: „Die Lebenskunst besteht darin, die Seele durch die Sinne und die Sinne durch die Seele zu heilen.“ Das war der geheimnisvolle Magnet, der diese Leute in die Wirtschaften lockt, und weiter in die Opiumhöhlen lockt, wo man Vergessenheit kaufen kann und die Erinnerung an alle Sünden durch den Wahnsinn neuer ersüßt wird.

Der Mond hing langsam am Himmel auf. Von Zeit zu Zeit verdeckte ihn ein schweres Unwetter von Wolke gleichwie ein langer Arm. Die Laternen wurden immer seltener und die Straßen enger und düsterer. An einer Stelle

hatte der Kutscher seinen Weg verloren und mußte eine halbe Meile zurück; das Pferd war in eine Dampfwolke gehüllt und trabte in Wasserlachen. Die Scheiben des Wagens waren dicht beschlagen. Je näher wir dem Ziel kamen, um so stärker erwachte mein Wunsch, in die Opiumhöhlen einzudringen, ja selber den Genuß dieser Betäubung zu kosten. Ich stieß die Klappe auf und rief dem Manne zu, sich zu breiten. Der Kutscher peitschte auf das Pferd. Der Weg schien endlos; die Straßen glühten dem dunkeln Gewebe einer unsichtbaren Spinne. Die Eintönigkeit wurde unerträglich, und der immer dichter werdende Nebel machte eine unheimlichen Eindruck. Wir kamen an einsamen Biegeleien vorbei. Der Nebel lichtete sich und man konnte die seltsamen flaschenförmigen Hochöfen sehen, aus denen orangefarbene Feuerzungen aufstiegen, die sich sägerförmig ausbreiteten. Ein Hund bellte uns im Vorüberfahren an, und in der Ferne erklang der Ruf einer verlorenen Möve. Das Pferd stracchelte in einem Spalt, machte einen Satz und jagte im Galopp davon. Bald verließen wir den Thonweg und wendeten das Echo der schlecht gepflasterten Straßen. Man erblickte nirgends helle Fenster, aber hier und dort fielen phantastische Schatten auf die beleuchteten Vorhänge. Sie bewegten sich wie riesenhafte Marionetten, die man für lebendig halten konnte — ein abseulicher Anblick. An einer Straßenecke rief uns eine Frau etwas aus einer offenen Thür zu, und zwei Männer liefen eine Strecke hinter dem Wagen her; der Kutscher schlug mit der Peitsche auf sie.

Die Häßlichkeit in jeder Gestalt umgab uns auf dieser Fahrt; aber das Häßliche hat gewöhnlich den Vorzug der Wirklichkeit voraus. Widerliche Streitigkeiten, das abseuliche Wirthshaus, die rohe Brutalität eines zügellosen Lebens, die Gemeinheit der Diebe und Entgleisten, Schiffbrüchigen des Lebens erschienen mir plötzlich in ihrem starken Wirklichkeitsindruck wahrer als alle Anmuth der Kunstformen und die träumerischen Klänge der Musik. Plötzlich hielt der Mann beim Eingang in eine dunkle Gasse sein Pferd an. Ueber niedrige Dächer und die gezackten Ränder der Schornsteine erhoben sich schwarze Schiffsmasten, und an Masten und Tauwerk hängten sich gleich Traumschleiern Guitlanden von weißem Nebel. „Hier ist es irgenwos, nicht wahr?“ rief die rauhe Stimme des Kutschers durch die Klappe. Mein Begleiter blickte sich um. „Ganz recht“, antwortete er; wir stiegen aus, und nachdem der Kutscher das versprochene Trinkgeld bekommen hatte, begaben wir uns eilends nach dem Ufer zu. Hier und da schimmerte eine Laterne vom Bord eines Kaffahrs her; das Licht tanzte und brach sich in den Fluthen. Ein rother Schein kam von einem Dampfer her, der Kohlen lud. Das Straßenpflaster war feucht und schlüpfrig. Nach sieben bis acht Minuten kamen wir an ein kleines, niedriges Haus, das zwischen zwei elenden Fabriken wie erdrückt schien. An einem oberen Fenster glänzte Licht. Mein Begleiter blieb stehen und klopfte auf eigentümliche Weise an die Thür. Einige Augenblicke später ließen sich im Corridor Schritte hören, und ein Geräusch von losgerollten Ketten entstand. Die Thür öffnete sich sachte, und wir traten ein, ohne die unbestimmte menschliche Gestalt anzudehen, die im Dunkel verschwand. Hinten im Corridor hing ein grüner zerrissener Vorhang, den der von der Straße her kommende Wind flattern ließ. Nachdem wir ihn entfernt, traten wir in ein langes niedriges Zimmer, das wie ein Tanzsaal dritten Ranges ausah. An den Wänden umher verbreiteten Gasflammen ein blendendes Licht, das sich in den trüben Spiegeln gegenüber verzerrte. Schmierige Zimmreflectoren befanden sich dahinter; der Fußboden war mit ockergelbem Sand bedeckt, beschmutzt und mit verschütteten Getränken besetzt. Malagen kauerten neben einem kleinen Dien, in dem Holzlohlen brannten, spielten mit Knochenmarken und zgelten beim Sprechen ihre weisen Zähne. In einer Ecke lag ein Matrose ausgestreckt auf einem Tisch, den Kopf hatte er in seine gekreuzten Arme vergraben, und vor dem Schänklischen mit den grellen Malereien, der eine ganze Seite des Saales einnahm, belustigten sich zwei hagere Frauen über einen Alten, der mit einem Ausdruck von Abscheu die Armet seines Ueberziehers büfete.

„Er glaubt, daß er rothe Ameisen an sich hat“, sagte eine von ihnen lachend im Vorübergehen. Der Mensch sah uns erschreckt an und begann zu flöhnen.

Hinter dem Saal war eine kleine Treppe, die in ein dunkles Zimmer führte. Wie wir die drei ausgestreuten Stufen hinabstiegen, strömte uns ein harter Opiumdunst entgegen. Beim Eintreten sah uns ein junger Mann mit blondem glatten Haar an, der grade im Begriff stand, an einer Lampe eine lauge dünne Pfeife anzuzünden, und grüßte zögernd meinen Begleiter.

„Sie hier, Harry“, murmelte der Polizeibeamte.

„Wo könnte ich sonst sein“, antwortete der Angeredete gleichgültig. „Jetzt will Niemand mehr mit mir verkehren.“

„Ich glaube, Sie hätten England bereits verlassen.“

„Burlington will nichts thun. Mein Bruder hat endlich die Rechnung bezahlt. George will auch nicht mehr mit mir sprechen. Das ist mir gleich“, fügte er seufzend hinzu. „Solange man diese Arznei hat, braucht man keine Freunde. Ich glaube, ich habe schon zu viel davon gehabt.“

Ich blickte um mich und fuhr zurück, wie ich die grotesken Gestalten ringum sah, die in phantastischen Stellungen auf zerlumpten Matratzen lagen. Diese verkrümmten Glieder, diese Gefächter mit weit offenem Munde, starren glas-

artigen Augen stöhnten Entsetzen ein. In was für merkwürdigen Himmeln mußten sie leiden, und welche finstere Hölle lehrte sie das Geheimniß neuer Freuden; sie genossen aber wenigstens die Seligkeit des Vergessens. Ich konnte den Anblick nicht länger ertragen.

„Lassen Sie uns fortgehen“, sagte ich zu meinem Begleiter.

„Ans Ufer?“

„Ja.“

„Die Bahnschlinge hier wird uns sicher verfolgen; man will sie hier nicht länger behalten.“

„Schadet nichts“, sagte ich achselzuckend; „Alles ist mir lieber, als ein längeres Verweilen an diesem Ort.“

Ich war froh, als der kalte Nachtwind draußen mir die heiße Stirn wieder kühlte. Die Bilder von Laster und Verfall, die ich soeben erst vor Augen gehabt hatte, ließen einen furchtbaren schmerzlichen Eindruck zurück. Das hoffnungslose Erlöschen der Intelligenz in diesen vom Opiumrausch umnebelten Köpfen, die Verheerungen, die das Laster im ganzen Organismus anrichtet, hatte ich eben an lebenden Beispielen gesehen. Mein Begleiter theilte mir mit, daß grade diese Opiumhöhlen in der Nähe der Docks die Schlupfwinkel von Verbrechern der schlimmsten Art sind. Deshalb ist es seine und anderer Polizeibeamten Aufgabe, von 3 It zu 3 It dort Nachsuchungen zu halten und überhaupt diese Locale einer scharfen Beobachtung zu unterziehen. Im Dunkelkreis dieser Veräußerungsquellen keimen die verbrecherischen Triebe; das Gehirn wird ein Opfer von Wahngedanken; da die Hemmungscentren nicht mehr wirken, kommt es bei dem geringsten Anstoß zu impulsiven Handlungen, und der Mensch sinkt zum willenlosen Werkzeug seiner blinden Leidenschaften herab. Die „fliegende“ Verbrechertruppe der Malagen, Hindus und andere Afiaten sowie westindischer Kulis, die an Bord der Indiensfahrer ihr Heim haben, finden in diesen Lasterhöhlen ein Unterkommen nach ihrem Geschmack. Von diesen Verfechten aus unternehmen sie ihre Streifs- und Raubzüge, auf denen das Menschenleben ihnen nichts gilt. Die geheimnisvollen Mordthaten von Sad de Ripper, die eine Zeitlang ganz London in Aufregung versetzten, sind in dieser Gegend unter den Docks und in den dunkeln Winkel am Themseufer verübt worden.

Plötzlich stand eine Frau in völlig zeretzten Lumpen vor uns, die wie ein Gespenst aus einer Seitengasse aufgetaucht war. Sie roch nach Whisky und bat mit lallender Stimme um ein paar Pence für ein Nachtquartier. Ihre Bitte wurde gewährt und eine von den Hunderten, ja Tausenden, die in ähnlicher Nothlage hier und in anderen Theilen Londons umherirren, war für einige Stunden mit einem schützenden Obdach versehen, wenn sie nicht vorzog, was wahrscheinlicher, auch diese Pence für einige Glas Whisky zu opfern. — Mir schauderte vor den diesen menschlichen Elends, in die ich auf dieser nächtlichen Wanderung einen Blick geworfen hatte. Im Gastend ist noch viel zu thun, bevor das menschliche Dasein sich dort überhaupt auf eine menschenwürdige Stufe erheben wird. Die vielen Verbrecher unter dem Schiffswall, die nach Verübung ihrer Raubereien und Mordthaten gleich wieder ihren Fuß an Bord des Schiffes setzen und in ferne Weltgegenden davon eilen, machen diesen Theil Londons zu einem gefährlichen Aufenthalt. Die sechshafte Bevölkerung des Gastends findet ja in dem Volkclub, the Peoples Palace, einen geselligen Mittelpunkt, Erholung und Fortbildung. Aber es ist noch ein weiter Schritt, und heiße Bemühungen seitens der Menschenfreunde und Geistlichen sind erforderlich, bis eine merklliche Berringerung des vorhandenen Elends sichtbar werden und ein Nachfolger des Generals Booth eine weniger dunkel gefärbte Fortsetzung zu der socialen Studie „In darkest England“ schreiben könnte.

Das Ende eines Malers des Granens.

Von
Dr. Hans Parlow.

Madrid, 20. November.

In diesen Tagen wird drüben auf den Philippinen ein Maler ein Ende finden, das den blutigen Instincten seines Lebens und seiner Kunst entspricht. Es ist nicht das erste Mal, daß Luna Novicio von sich reden macht. Er gehört zu jenen auf den Philippinen gebürtigen Malagen, welche ihr halbes Leben in Spanien zubrachten und dort die unvollständige Bildung, welche sie auf ihren Inseln genossen, mit Glück, wenn auch nicht zum Glück Spaniens, sondern eher zum eigenen, vervollständigten. Da Luna Novicio große Anlagen für die Malerei besaß, bekam er vom Staat ein reiches Stipendium und wurde sogenannter Staatspensionär in der spanischen Malerakademie zu Rom; bekanntlich das einzige derartige Institut, welches Spanien besitzt. Er gelangte so weit, daß er zu den berühmtesten spanischen Malern zählte. Sein erstes großes Bild, das „Spoliarium“, welches das Hinabschleifen der todten Gladiatoren aus der Arena nach dem Gefecht darstellt, wurde in Spanien für nicht weniger denn 50,000 Pistas verkauft. Sein Realismus, an sich großartig, beschränkte sich jedoch auf die Darstellung von Blut und Wunden und auf die getreue Nachahmung der von niedrigen Leidenschaften oder auch von physischem Schmutz enistellten Menschenzüge.

Schon damals, als seine ersten Gemälde vor der Öffentlichkeit erschienen, wagte man im Publicum, auf die wilden, nur äußerlich gezähmten

Instincte des großen Malers zu schließen, der ein so überraschender Kenner von Blut und Wunden war und ihre Darstellung als vornehmste Liebhaberei zu betrachten schien. Man sagte, daß man diese Gemälde allenfalls ansehen und auch bewundern könne; daß man es jedoch vorziehe, der Persönlichkeit des Malers fern zu bleiben. Die Wahrsager haben Recht gehabt. Denn Luna Novicio schiedte zur Columbus-Ausstellung 1892 nicht nur ein Bild „Die Schändung der französischen Königsgräber“ nach Madrid, in welchem er sich als Meister in der Darstellung ungeheurer Scheußlichkeiten — Leichenreste, trunkene Leichenschänder beiderlei Geschlechts — sogar noch überkumpfte und die ganze wilde Scene in Farben und Beleuchtungen wiedergab, die in der Malerei bisher unbekannt waren.

Er bewies auch, daß er als Mensch zu diesen Bildern in einer gewissen Beziehung stand. Denn in einem Anfall berechtigter Eifersucht erschloß er bekanntlich in Paris seine Frau und seine Schwiegermutter. Das französische Gericht sprach ihn aus mancherlei Gründen frei, zu welchem auch seine geistige Exaltation gehört. Das wilde Bild in der Madrider Ausstellung erhielt keine Anerkennung und verschwand.

Die spanische Regierung nahm sich trotzdem des unglücklichen Mannes an und ließ durch ihn die den Philippinen angewiesenen Säle der späteren naturwissenschaftlichen Ausstellung mit Zeescomalereien schmücken. Dann ging er nach seinen Heimathinseln zurück. Seine Familie ist in Manila ansässig, sehr ausgebreitet und gehört mit ihrer europäischen Bildung und ihrem großen Vermögen zu den angesehensten der Inselgruppe. Aber eine ruhige, behagliche Existenz scheint dem Maler zu allen Zeiten gegen seine geistigen Bedingungen zu sein. Er ist beim Ausbrechen des gegenwärtigen Aufstandes einer der Ersten gewesen, die aus der Stadt auf das Land geflohen sind, sich dort an die Spitze der Insurgenten gestellt und an der Ermordung von Mönchen, spanischen Beamten u. s. w. unter haarsträubenden Umständen theilgenommen haben. Spanien hat in seinen Colonien viel gesündigt; an diesem Mann aber, der ihm seinen Malertruhm verdankt, hat es nicht gesündigt und wohl Ansprüche auf Dankbarkeit gehabt. Jetzt haben ihn die Spanier in ihre Gewalt bekommen; in diesen Tagen soll der berühmte Maler erschossen werden.

— Vergiftet hat sich die dreiunddreißig Jahre alte Frau Albertine Kotelmann, die Frau eines Plantagenbesizers in Centralamerika, in ihrer Wohnung in der Dörfelstraße Nr. 15 in Berlin. Ein Berichterstatter erzählt hierzu: Frau Kotelmann, deren Mann früher in Berlin Weinhändler war, ging mit ihm vor nahezu zwei Jahren nach Amerika, wo er Kaffee, Zucker, Cacao zc. baut. Sie konnte jedoch das Klima auf die Dauer nicht vertragen und kehrte deshalb im August d. J. nach Berlin zurück. Von ihrem Manne hatte sie 10,000 Mark erhalten, um sich eine Wohnung einzurichten und ihrer Gesundheit zu leben. Vor Kurzem verlangte der Mann, daß die auffallend schöne Frau wieder zu ihm zurückkehren solle. Frau Kotelmann wollte das jedoch nicht, in der Befürchtung, dort sterben zu müssen, weil ihr Mann noch zehn Jahre in Amerika bleiben will. Sie wollte lieber, wie sie erzählte, hier sterben, da sie ja hier nicht einmal vom Fieber befreit sei. Auf eine dahin lautende Mittheilung an den Mann erfolgte die Antwort, daß er dann kein Geld mehr schicken werde, und als Frau Kotelmann am 28. v. M. bei einem hiesigen Bankier ihres Mannes in der That kein Geld vorfand, und nicht einmal mehr ihre Wohnungsmiethe bezahlen und die fällige Abgahlung auf die Möbel leisten konnte, beschloß sie, aus dem Leben zu scheiden. Sie bestellte bei ihrem Bäcker das Frühstück ab, da sie verreifen mußte, und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Am Dienstag kam der Möbelleferant, um Geld zu holen. Die Hauswirthin, die wie alle Hausbewohner zunächst glaubte, daß die Dame in der That verreckt sei, bestellte ihn zum nächsten Tage wieder und benachrichtigte gestern auch die Polizei des 35. Reviere. Die Wohnung wurde durch einen Schlosser amtlich geöffnet. Frau Kotelmann lag zugedeckt in ihrem Bette und war todt. In einem Neuen Testament fand die Polizei einen Zettel, der die Mittheilung enthält, daß man sich an einen Herrn B. wenden möge, wenn Frau Kotelmann ernstlich erkranken sollte. Auf dem Tische lag außerdem ein Gedicht. Frau Kotelmann lebte ganz vereinsamt und hatte nicht einmal Beibienung. Die Verstorbene ist eine geborene Grams und stammt aus Schollen bei Posen. Ihre Schwiegereltern leben in Stettin.

— Die Verlesung der Leiche Alexander Dumas fils in der Monumentalgruft, die ihm auf dem Friedhof Montmartre in Paris errichtet wurde, wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der „Figaro“ erinnert bei dieser Gelegenheit an die Verse, die der Dichter am 14. August 1862 einem Freunde auf eine seiner Photographien geschrieben. Sie lauten:
Wenn ich einst sterbe, legt mich nicht
In eines Friedhofs Erden,
In einer Ackerfurche soll
Mein Leib begraben werden.
Unnütz und trög war ich im Leben.
Doch wird im Tod mir Kraft und Kraft,
Kann ich der Erde wiedergebarn,
Vorwärts ein Weizenkorn sie schaffi.

Weihnachts-Conf.
 Zum Beschenken
 Vorzügliche Kuchen, Butter-, Mohn-, Confiture-
 Baumkuchen, Nusskuchen (unvergleich-
 licher Güte), Torten (ohne Concurrrenz), Torte-
 Kuchen in 120 Sorten (ohne Concurrrenz), Torte-
 Christbaum-Confett, Pfefferkuchen aus den ersten War-
 schauer und ausländischen Fabriken, Pralinen, Bombons, con-
 ditur Früchte, Ananas in Blättchen etc., etc., etc.

Den eröffnet!

Conditorei von M. ULLRICH'S
 Sodsz, Ecke der Petrikauer- und Andreas-Strasse,
 201.

Sorten
 Duffel-Confett 50 R. pro 100 Stk.
 Xanthan 60
 Schokoladen-Confett mit Obst 80 R. pro 100 Stk.
 Schokolade in Tafeln 40 R. pro 100 Stk.
 Platinen von 60 R. pro 100 Stk.
 Schokolade-Bombons von 80 R. pro 100 Stk.
 in Blättchen, 2 Stk. pro 100 Stk.

Margarin-Schokolade 50 R. pro 100 Stk.
 Schokolade für Christbäume 40 R. pro 100 Stk.
 Schokolade von 80 R. pro 100 Stk.
 Pfefferkuchen 40 R. pro 100 Stk.
 Duffelkuchen 60 R. pro 100 Stk.
 Schokolade, verschiedene, von 25 R. pro 100 Stk.

GEORG RANK,
 Agentur- und Commissions-Geschäft,
 Telefon Nr. 328. Długa-Strasse Nr. 64. Telefon Nr. 328

offert folgende technische Artikel:

Beste elektrische Glühlampen,
 F. Burgmann's combinirte Packung,
 Prima Adhäsionsfett und Seilschmiere,
 Gallipoli-Oliven- und Cylinder-Öel,
 Gasmotoren-Öel, Tavotfett,
 Leder- und Kameelhaar-Treibriemen etc., etc.

**! Weihnachts-
 Ausstellung!**
 von lehrreichen und an-
 deren
Spielwaren
 — bei —
A. Diering,
 Ecke Bawadzka-Strasse.



Dzielną (Bahn)-Strasse Nr. 12.
Grosser Ausverkauf
 von zurückgebliebenen Saisonwaren und diversen Nesten in großer Aus-
 wahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Manufacturwaaren-Handlung von G. Herbstmann,
 Dzielną (Bahn) Strasse Nr. 12.

**Ostdeutsche Industrie-Werke
 Marx & Co., Danzig.**
 Abtheilung I: Dampfkesselfabrik.

Specialität:
**Wasserreinigungs-
 Anlagen**



nach den Patenten **Derwax & Reisert**
 für
 Kesselspeisewasser,
 Fabrikationswasser,
 Stadt- und
 Fabrikabwasser.

Ueber 600 Wasserreinigungs-Anlagen und
 2500 Kesselreiner im Betriebe.

PRÄMIIRT:
 Wien — Antwerpen — Augsburg — Mailand
 München — Paris.

General-Vertreter für Polen:
Rahl & Schülde, Lodz.

Die Conditorei
 von
J. JANOWSKI
 Ecke der Bielona- und Petrikauer-Strasse,
 empfiehlt sich der geneigten Beachtung und bittet um rechtzeitige Bestellung zum
 bevorstehenden Weihnachtsfest von Torten, Striezeln mit Vohn-, Mandel- und
 Frucht-Füllung, Nusskuchen bekannter Güte, Baumkuchen, Blechkuchen etc.
 Gleichzeitg empfiehlt die Conditorei: Christbaum-Confett, Marzipanfrüchte,
 Dessert-Chocolade u. s. w., sowie täglich frische Sibirisch- und Malz-Bon-
 bons, als auch die bekannten Sahnebonbons „Iris“.

Privat-Heilanstalt
 (Ecke Siegel- und Wschodnia-Strasse).



9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrant., Plom-
 biren und künstliche Zähne.
 10-11 Dr. Maybaum, Augen- und Darm-
 krankheiten.
 11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen u.
 Darmkrankheiten.
 12 1/2-1/4 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u.
 Harnorgantr. (außer Dienst u. Freitag).
 1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Lungen-
 und Herzkrankheiten (außer Montag).
 1-2 Dr. Kolinski, Augen-Krankheiten
 (Sonntag, Dienstag, Freitag).
 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-,
 Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer
 Sonntag, Dienstag und Freitag).
 2-3 Dr. Likiernik, Augen- und Ohren-
 krankheiten (Montag, Mittwoch,
 Donnerstag, Sonnabend).
 2-3 Dr. Pinkus, innere und Kindertr.
 4-5 Dr. Rundo, innere u. Frauenkrankh.
 Donator für eine Consultation 30 S ob.
 Pension für Kranke und Gebärerde.

**Do sprzedania poses-
 sya w Kielcach,**
 składająca się z domu mieszkalnego,
 murywanego (willa) z ogrodem, z ogrodem
 owocow. warzywnem, 8 morg. przestrze-
 ni. — Na terenie przestrzezi unajduje się
 kamień wapienny i bogaty pokład białej
 gliniki „Caolin“, jako materiał na
 cegły ogniotrwałe, kafele w bardzo wyso-
 kim gatunku, wyroby fajansu, porcelany
 itp. — Wiadomość na miejscu w Kiel-
 cach u właściciela E. Moszkow-
 skiego.

Umzüge
 mit Federrollwagen und zu-
 verlässigen Leuten übernimmt
Michael Lentz,
 Widzewska 71, vis-à-vis Leszchick
 Kohlenplatz.

Große Auswahl in:
 Schlittschuhen verschiedener Systeme,
 Schlittengelände und Schellen,
 Christbaumständer,
 Amerikanische Weingmaschinen,
 Fleischhackmaschinen,
 Solinger Messer und Scheren,
 Stahl- und Messing-Plättelisen,
 Decimal- und Tischwaagen,
 Email. Küchen-Geräthe,
 Wiener Regulier Füll-Ofen
 empfiehlt zu billigen Preisen
 die Eisen- und Kurzwaaren-Handlung
 — von —
T. Bronk,
 Petrikauer Strasse 16.

Schmalspurige Bahnen
 empfiehlt das Handelshaus
Mikolaj Braumann in Warschau
 5, Jasna 5.
 General-Repräsentation der Firma Orenstein & Koppel in Dortmund u. Berlin.

Ein Paar gut eingefahrene,
 graue Stuten, 4 Jahre alt, 5 1/2, Ber-
 schol hoch, mit Aitefaten, ist zu verlan-
 fen, Spowa-Strasse Nr. 16. Dasselbe
 wird auch eine wenig gebrauchte ein- oder
 weispännige Droschke verkauft.

Gold, Silber u. Brillanten
 kauft und bezahlt ich am besten.
 Aus den größeren Lombards kauft ich
 aus: Bijouterien, Silber-Aussteuer, neuer
 und altes Silber, billig, weil in der
 Wohnung. — Krauringe von 6 Rubel
 das Paar an. Warschau, Neue Welt 61.
Henryk Juwiler.

Ein eingeführtes größeres
Detailgeschäft,
 ganz gleich welcher Branche, wird per-
 bald oder später käuflich zu übernehmen
 gesucht. Offerten unter „Detailgeschäft“
 erbeten an die Buchhandlung des Herrn
 Zoner, Petrikauerstr. Nr. 90.

Nach Aufgabe meines Geschäfts und wegen Mangel an Raum sind noch einige extra
 gutgearbeitete Möbel bedeutend unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Es sind da Kleider-Gränze
 (hochfein), Waschtische und Nachttische mit Marmor, Spiegel in Aufbaum u. Eich, Gehalt-
 glas 69/22, Kleiderhänder, Kartentische, Samowartische mit Holzplatten, Speisetische und Stühle,
 Schreibtische in Eich, 1 Ottomane, Wiener Stühle u. Sofas, 1 Küchentisch u. s. w. Ein
 Bolant im besten Zustande befindlich, billig bei
A. Stiebert, Widzewskastr. 135a, 1. Stock.

Ein möbliert Zimmer
 bei Familie, mit besonderem Eingang
 ist zu vermieten.
 Wschodnia-Strasse Nr. 23, Wohnung
 Nr. 9.



Hauptniederlage Zyrardower Manufacturen



Hielle & Dittrich, Lodz,

Petrikauer-Strasse Nr. 6 (249),

empfiehlt nachstehend verzeichnete Waaren zu WEIHNACHTSEINKÄUFEN als:

Geblichete Leinen, Creas, 1/1 und 3/4 geblichete, Lakenleinen und fertige Laken, Rewantuch, Rohleinen verschiedener Breite zu Rouleaux, **Blauleinen, Federleinen, Corsetleinen, bunte Schürzenleinen und fertige Schürzen.**
Gestreiften Drell zu Matratzen und Strohsäcken.
Leinwand für Hemden (System Pfarrer Kneipp).
Madapolam, Creas und Tyrolerleinen.
Buchbinderleinen.
Canevas-Deckenstoff zum Ausnähen.
Taschentücher, leinene, battistene und baumwollene, weisse und bunte.
Küchenhandtücher, gebleichte **Damasthandtücher** mit à jour Kante und Franzen zum Ausnähen und mit bunten Kanten.
Badehandtücher, Bademäntel und Badelaken.
Wischtücher.
Gedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen.
Tischtücher und Dessertservietten, weiss und bunt.
Damast-Tischtücher, weiss und bunt, mit entsprechenden Dessert-Servietten, für 6 und 12 Personen.
Tischtücher und Servietten, weiss und bunt.

Canevasdecken und Servietten aus rohem Garn.
Kinderlätze.
Säcke jeder Art, fertige Strohsäcke und Wollsäcke.
Bettdecken aus Piqué, Jute, Gobelin und Plüsch.
Weissen ausländischen Barchent und Satins façonnés.
Steppdecken mit baumwollener und wollener Watte, aus Atlasseide, „Surah“, Wollatlas, Damast und Cachemir.
Grosse Auswahl in Jute- und Chenille-Portièren, Tischdecken.
Mohairplüsche, wollene und seidene **Möbelstoffe.**
Gardinen und Stores in weiss, crème und bunt, abgepasste und nach Arschinen.
Vitrage, Antimacassar, Gardinenhalter.
Cravatten neuester Façons und Farben.
Damenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, wollene, baumwollene und fil d'Ecosse.
Seidene Damenstrümpfe und Socken.
Hemden, Leibel und Unterhosen, wollene, baumwollene und fil d'Ecosse.
Gestrickte Damenunterröcke, Westen, Gamaschen und Leibbinden.
Grosse Auswahl in Damen- und Herren-Wäsche.

NEUHEIT:

Zyrardower Lammwoll-Eiderdaun-Stoffe für Morgen-Röcke, Matinées-Unterröcke, Pellerinnen etc.
 Grosse Auswahl in Battist-Taschentüchern für Damen, Herren und Kinder.

Als billige Weihnachts-Geschenke
 empfehlen wir unser Lager in aussortirten
 Waaren mit 20 bis 40 Procent Preis-Nachlass.

Billige aber feste Preise.

A. STEPKOWSKI,

Warschan, Theaterplatz (Wierzbowa)-Str. Nr. 9,

eröffnete eine
Filiale in Lodz,

Petrikauer-Strasse, Geher's Palais
 und empfiehlt die anerkannt vorzüglichsten und preiswürdigen **Weine, Cognacs, Liqueure, Delikatessen, Colonialwaaren**, täglich frische **Aufkern, Hummern** etc., etc.

Neben der Handlung sind **prachtvolle Restaurationsräume mit Familien-Cabinets** eingerichtet, in welchen vorzüglich:

Frühstücke und Soupers

zu mässigen Preisen verabreicht werden.

NB. Die Preise der Weine im Restaurant (mit Ausnahme von Champagner) bleiben die nämlichen wie im Laden (nicht erhöht).

Anmerkung. Die Restaurationsräume sind bis 4 Uhr Nachts geöffnet.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von Taschenuhren, Ketten, Bijouterien in Gold, Silber, Emaille u. Metall
 Soeben eingetroffen:

Große Sendung von Regulatoren, Stuh- und Wanduhren in modernsten und prachtvollsten Façons!

Plaque-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

W. Müller,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Magazin, Petrikauer-Strasse 84.

Eine Parthie, circa 1200 Gassior (große Bout.)
 sehr alter, feiner Ungarweine,

aus verschiedenen Jahrgängen und zwar:
 300 Gassior (große Bout.) à 6-7 Flaschen Inhalt,
 900 „ „ „ à 3 Flaschen Inhalt

sind preiswürdig zu verkaufen.
 Abnehmern bis Rubel 100 gewähren wir 10% Rabatt,
 bei größeren Ordes „ 15% „
 Bestellungen werden prompt effectuirt.

Simon & Stecki, Warschau,
 Hoflieferanten Sr. Kaiserlichen Majestät,
 besteht seit 1825.

Neuheiten!

E. PODGORSKI,

Ecke Poldniowa- u. Petrikauer-Strasse
 Tisch-Service für 12 und 6 Personen aus Porzellan und englischem Steingut, elegant bemalt, von Rs. 30.— ab.
 Wasch-Service von Rs. 3.— ab. Coffee- und Thee-Service von Rs. 6.— ab.
 Liqueur-Service von Rs. 1.80 ab. Wein- und Punsch-Service.
 Gläserne und altdentsche Krüge aus Steingut von 85 Kop. ab.
 Blumentöpfe und Majolika-Basen. Porzellan-Figuren, komische Terracotta-Figuren, Obst-Statuetten. Gläser von 48 Kop. per Duzend ab. Gläschen, Karaffen, Butterdosen zu annehmbaren, billigen Preisen.
Plattirte Waaren aus der bekannten Fabrik von R. Plowkiewicz & Co. von unerreichter Dauerhaftigkeit in Folge einer patentirten Verflüchtung.



Die in Warschau mit einem Belobigungsschreiben prämiirte
Corset-Fabrik von Anna Laferska
 in Lodz, Konstantiner-Strasse Nr. 10,
 Filiale in Warschau, Nowy Swiat Nr. 21,
 übernimmt **Befellungen** zur pünktlichsten und sorgfältigsten Ausführung. — Mäßige Preise.
 Grosse Auswahl in fertigen Corsetts.

Die Niederlage
 von Glas, Porzellan, Fayence und
 Majolika, sowie eigene Porzellan-
 Malerei

T. Z. Osinski,

Warschan,
 Marszalkowska-Strasse Nr. 122,
 empfiehlt eine große Auswahl in
 Tisch-Service aus Porzellan mit Hand-
 malerei in neuesten Dessins. Ganze
 Complett für 12 Personen, 116 Gegen-
 stände Rs. 45; 132 Gegenstände für
 Rs. 55, Rs. 65 u. s. w.
 Zu den oben erwähnten Services wird
 ein Tisch-Service aus gravirtem Cry-
 stall, bestehend aus 108 Gegenständen
 für 12 Personen, gegen eine Zahlung von
 Rubel 16 und ein glattes Service für
 Rs. 12 beigegeben. Complete Tisch-
 Bedeckung, fast in Silber plattirt, mit
 Garantie, bestehend aus 77 Gegenständen
 für 12 Personen, Rs. 42.
 Waschtisch-Garnituren, colorirt, aus-
 ländische, von Rs. 3 Kop. 50 an.

Dr. A. Wildauer,
 speciell Haut-, Geschlechts- und syphi-
 litische Krankheiten und Hydrotherapie,
 (Wasserheilverfahren) nach der Methode
 Prof. Winteritz und des Prälaten
 Kneipp.
 Wohnung: Petrikauer-Strasse 113.
 Sprechstunden: Vormittags von 9 bis
 11 Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr.

Kinderarzt
Dr. Łaski,
 Nowomiejska-Strasse Nr. 4.

Dr. S. Hartmann,
 früherer Assistent d. Dr. Geuplin in
 Berlin hat sich in Lodz niedergelassen
 und behandelt **innere und Frauen-
 Krankheiten.** Petrikauer-Strasse 120,
 I. Tr. pp.

NA GWIAZDKĘ

polesamy

OZDOBNE KSIĄŻKI DO NABOŻEŃSTWA

ruskie, polskie, niemieckie i francuskie dzieła, wydawnictwa dla młodzieży, gry towarzyskie, albumy, kajety oświatowe i szkolne, papeterje, wszelkie materjały piśmiennicze i t. p. po cenach umiarkowanych.

Księgarnia i Skład materjałów piśmiennych

T. Zonera.

Piotrkowska Nr. 90

Piotrkowska Nr. 90



Carl Kästner,

— LEIPZIG, —

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, der Kais. Post etc., etc. empfiehlt seine

FEDER- U. DIEBESSICHEREN GELDSCHRÄNKE

in denkbar solidester und unübertroffener Ausführung. Zuletzt bewährt beim Einbruchs-Versuch im März a. er. im Hause des Herrn Isidor Baruch in Lodz.

Vertreter für Lodz: **Christian Bigge.**

Commandit-Gesellschaft „CARMEL“ in Warschau.

Ausschließlicher Verkauf für ganz Rußland **Der Palästinaer natürlichen Weine und Cognacs.**

Die Palästinaer Weine werden aus der besten französischen Traube, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität, feinen Geschmack und ein feines Aroma auszeichnen, hergestellt und geben diese den feinsten Weinen Südrusslands nicht nach.



des Vereins für Hygiene in Paris vom 26. Juni 1896).

Rothweine: St. Julien, Meudoc I, Meudoc II, Alicant (süß).

Weissweine: Haut Sauternes I und II, Sauternes I und II.

Cognac: „Carmel“ „Carmel“ A. R. P.

Niederlage in Lodz: Poludniowa-Strasse Nr. 2.



LAGER-BIER

E. PSCHORR Pschorrbräu München



SCHUTZ-MARKE

W. SZENIC, Warschau, rue Miodowa 3 seul importateur.

Das Colonialwaaren-Geschäft

H. MAEDER,

Konstanliner-Strasse Nr. 43

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen

PFEFFERKUCHEN

von Rudolf Bohl in Wloclawek.

Cleme, Neap. und Ballnüsse, Amerik. Aepfelspalten, Porto Birnen, la. franz., ungarische und besarabische Pflaumen, St. Petersburger Marmelade und Bisquits, Sardinen in Del und Tomaten-Sauce.

Stawucki und Cibils Fleisch-Extract.

Weizenmehl 1/2, 1/3 und 1/4 in Originalballen und ausgeknetet. Ferner: Ung. Pflaumenmus, gefüllte 1896er Preiselbeeren, Pfeffergurken, Pomidoren und Rai-Saßbutter.

APTEKA

E. GESSNERA,

w Warszawie, Jerozolimka Nr 27.

poleca następujące wina lecznicze:

Wina: Chinowe, Kakaowo-Chinowe (Vin de Bugeaud), Condurango, Kola (Vin de Cola), Kwassajowe, pepsynowe na winie słodkiem, pepsynowe na winie wytrawnym, przeczyszczające z korą Cascara Sagrada, rabarbarowe, peptonowe, piotunowe (Vin de Vermuth) i inne w całych i półbutelkach.

Dostac można w aptekach i składach aptecznych.



Cirkus „International“

Grüner Ring.

Sonntag, den 13. December cr.:

2 große Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 3 Uhr Große Familien-Vorstellung. Ermäßigte Preise, dem Abend gleichwertiges Programm. Abends 8 1/2 Uhr

Große Sonntags-Vorstellung.

Mitwirkung sämtlicher Artistinnen und Artisten des Cirkus.

Neu! Grand Balsephantastique

Großes Originalballet, arrangirt u. in Scene gesetzt vom Balletmeister Lisetzky.

Mitwirkung der Prima Ballerina Sig. Sacel, Fil. Clara in dem Chor des Ballets.

2. Debut des Herrn Bernardi als Affenmensch

Alles Nähere die Affischen.

Montag den 14. Dezember cr.:

1. große Clown-Vorstellung.

Ein Abend des Humors und des Lachens unter Mitwirkung sämtlicher Clowns.

Salto tutti Charivari.

Zum 1. Male:

Trampulin americain

unter Mitwirkung der besten Springer der Gesellschaft mit Saltos über 7 Pferde.

Zum Schluss: Komische Pantomime.

Dienstag, den 2. Dezember 1896:

Große Athleten-Vorstellung.



Als geeignete **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt das Optische u. Electro-mechanische Geschäft von

Szymon Urbach,

Lodz, Betrikauer-Strasse Nr. 33.

Haus 3. Postoffice.

Botene Magies, Dampfmaschinen, Spielzeuge, Stereoscope, Ferngläser, Thermometer, Barometer, Reiskzeuge, Verwicklungs-Apparate, Solinger Federmesser, Scheren, Beseggläser, Brillen, Vincenz, Porzellan u. s. w. Billige Preise.

Ein Laden

mit zwei angrenzenden Zimmern für Nr. 1200. Eine Wohnung 2 Zimmer und Küche Officine im ersten Stock für Nr. 300, sofort zu vermieten. Betrikauerstrasse Nr. 103.

Dr. LIDIA SLOBINA

wohnt Zachodniastrasse Nr. 25 und empfängt Patienten von 10 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Massage nach dem System Toure-Brandt.

Electromechaniker und Maschinenmonteur,

welcher seit längerer Zeit bis jetzt in electrotechnischen Fabriken im Auslande thätig war, sucht entsprechende Stellung.

Offerten an das Annoncen-Bureau von Unger, Warschau, Bielskwastrasse 8 unter „Electrotechniker“ zu richten.

Ein rein eichener Schreibtisch

ist billig zu verkaufen.

Glownastrasse No. 5,

Wohnung No. 5 Haus M. Silberstein

XIII год издания. Открыта подписка на 1897 г. XIII год издания.

ВОКРУГЪ СВѢТА

ВЪ ТЕЧЕНІЕ ГОДА ПОДПИСЧИКИ ПОЛУЧАЮТЪ

50 еженедельныхъ иллюстрированныхъ журналовъ, содержащихъ романы, повести, путешествия, популярно-научныя статьи и многочисленные рисунки.

на еженедельный иллюстрированный журналъ путешественный и приключений на сушѣ и на морѣ

ВЕЗПЛАТНО

12 томовъ, иллюстрированныхъ знамен. художн. Эмилемъ Байрономъ, Невилемъ Риу и другими, и содержащихъ въ себя СБОРНИКЪ СОЧИНЕНІЙ

Жюль Верна.

Сборникъ это будетъ состоять изъ 12 томовъ большого формата, и въ него войдутъ восемь самыхъ лучшихъ романовъ, переведенныхъ съ французскихъ изданій безъ всякихъ изменений и сокращений:

- i. 80,000 верстъ подъ водою 2 т.
- ii. Дети капитана Гранта 2 тома.
- iii. Таинственный островъ 3 тома.
- iv. Воздушный корабль.
- v. Зеленый лучъ.
- vi. Вокругъ свѣта въ 80 дней.
- vii. Вверхъ дномъ.
- viii. Путешеств. къ центру земли.

Кроме того подписчики, при доплатѣ 1 р., получаютъ 2 роскошныя преміи, состоящая изъ 2-хъ художествен. картинъ (экографія).

1) Южный берегъ Крыма съ видомъ Ялты. Оригиналы этихъ картинъ специально заказаны для преміи 1897 года.

2) Видъ Днѣпра у Кіева.

Подписная цѣна на журналъ остается прежняя. съ собран. соч. Жюль Верна съ доставк. и пересылкою

на годъ Допускается расрочка: при подпискѣ 2 р., къ 1-му апрѣлю и 1-му юлю по 1 р. — 3-я премія — при последнемъ взносе.

Адресъ редакціи: Москва, Ваволяя ул., д. Т-ва Н. Д. Сытина.

Кромѣ того подписка принимается: во всѣхъ книжныхъ магазинахъ Москвы, Петербурга и другихъ городовъ Россіи.

Журналъ издается Высочайше утвержденнымъ Т-вомъ Н. Д. Сытина.

KO-HI-NOOR

Liqueur

eine Mischung von Cognac und Bordnaux-Wein ohne Zusatz schädlicher Substanzen und ohne Glycerin, ist in den Weinhandlungen 1. Ranges zu bekommen.

СОБРАНИЕ РОМАНОВЪ, ПОВѢСТЕЙ И РАЗСКАЗОВЪ

БОБОРЫКИНА

Подписчики „Нивы“ получают въ 1897 г. 52 №№ журнала „НИВЫ“ (до 1500 столбцовъ текста и 500 гравюръ).

12 ТОМОВЪ СОБРАНИЯ РОМАНОВЪ, ПОВѢСТЕЙ И РАЗСКАЗОВЪ

П. Д. БОБОРЫКИНА, печат. на хорош. глазиров. бумагѣ

12 КНИГЪ „ЕЖЕМѢСЯЧНЫХЪ ЛИГЕРАТ. ПРИЛОЖЕНІЙ“: романы, повѣсти, рассказы и проч. современныхъ авторовъ.

12 №№ „Парижскихъ модъ“, заключающихъ въ себѣ въ теченіе года до 300 модныхъ рисунковъ.

12 №№ руководящихъ и вымпильныхъ работъ и выкроекъ (съ 600 рисунк. и чертежами въ теченіе года).

СТѢННОЙ КАЛЕНДАРЬ, отпечатанный красками.

ПОДПИСНАЯ ЦѢНА

за годовое изданіе „НИВЫ“ со всеми приложениями:

Безъ доставки въ С.-Петербургѣ. 5 р.

Съ доставкою въ С.-Петербургѣ. 6 р. 50 к.

Безъ доставки въ Москвѣ чр. конто Н. Печеновой. 6 р.

Съ перес. во всѣ города и мѣстности Россіи. 7 р.

ЗА ГРАНИЦУ. . . 10 р.

Безплатное приложение на 1897 годъ КЪ ЖУРНАЛУ

НИВА

ДОПУСКАЕТСЯ РАСПРОЧУНА ПЛАТЕЖА ВЪ ДВА И ВЪ ТРИ СРОКА.

Съ требованіями обращаться въ Главную Контору журн. „НИВА“, С.-Петербургъ, Малая Морская, 22.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die traurige Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

AUGUSTE PATZ geb. Wahlmann,

am Sonnabend, den 12. December, Vormittags 11 Uhr, nach langen, schweren Leiden im Alter von 62 Jahren verschieden ist.

Die Bestattung der irdischen Hülle der theuren Verblichenen findet Montag, den 14. December, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nikolajewska-Strasse Nr. 31, Haus Jarzëbowski aus statt. Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Zum Besten der israelitischen Handwerkerschule

(Talmud Chora)

findet am Sonnabend, den 7. (19.) December, im Saale des Concerthauses ein

Vocal- u. Instrumentalconcert

statt, an welchem sich namhafte Künstler und Künstlerinnen betheiligen werden. Billets sind in den Comptoirs der Herren Dobranicki Schöne, Moritz Fraenkel und A. Goldfeber zu haben.

CUKIERNIA J. Janowskiego

róg Zielonej i Piotrkowskiej

uprasza o wczesne zamówienia na nadchodzące święta i poleca torty, strucla, makowcy, migdalowych i owocowych, babki, znanych ze swej dobroci, baumkucheny, placiki, cukierki na chojanke, owoce marmyranowe, cukry deserowe, czekoladki i. t. p.

Codziennie świeże Karmelki szlazono-słodowe, również i Kremowe „IRIS“.

Die feinsten Schlittschuhe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen, sind vorräthig bei D. S. Bialock, Petrikauer-Strasse Nr. 166, vis-à-vis Apotheke Kraft.

! Nur auf kurze Zeit. !

Im Grand-Hotel.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags:

Kunst-Ausstellung,

enthaltend hervorragende Original-Gemälde internationaler moderner und alter Meister.

Sämmtliche Gemälde sind zu verkaufen.

Entree 30 Kop.

Fr. Chlartz, Kunsthändler aus Wien.

Wohnungen zu vermieten.

Ein größerer Fabriksaal für Handbetrieb, mit Doppellicht, Neberräumen und Gasbeleuchtung, ist am 1. Januar 1897 zu vermieten.

Derselbe wird auch vom 1. Juli 1897 ebensolche 2 Säle zu vermieten sein. Ecke Gellina u. Wulcanstrasse.

Laden.

Ecke Petrikauer- und Andreas-Strasse Nr. 97, für ein größeres Detailgeschäft passend, per sofort zu vermieten.

Derselbe ist auch noch einige Solale, für Verkaufslager oder Comptoir geeignet, abzugeben.

Ein an der Petrikauer-Strasse Nr. 115/752 gelegener

Laden nebst angrenzenden Räumlichkeiten,

auf Wunsch auch mit Wohnung, ist ab 1. April oder Juli 1897 zu vermieten. Näheres zu erfahren Petrikauer-Strasse Nr. 727/165 neu, Wohnung 1.

Zu vermieten sofort oder vom 1. Januar:

2 Zimmer und Küche,

1 Zimmer und Küche.

Glowna-Strasse Nr. 7 (neu), nahe der Petrikauer-Strasse.

Eine Wohnung.

3 Zimmer und Küche, in der 2. Etage und ein Cavalettzimmer in der 1. Etage, sowie eine Wohnung von 5-9 Zimmern und Küche in der 1. Etage sind sofort zu vermieten; letztere genannte Wohnung kann event. als Geschäftslokal abgeben werden. Derselbe ist auch 4 Zimmer im Keller (Front), geeignet für Schwere etc. sofort oder vom 1. Januar 1897 zu vermieten. Näheres Dzielna-Strasse Nr. 3 beim Hausbesitzer.

Eine Wohnung.

bestehend aus zwei Zimmern und Küche, Entree und Wasserleitung, ist vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Przejazd-Strasse 14.

Wohnungen.

einzelne, mit Zimmer und Küche, wie auch von mehreren Zimmern, mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, sind sofort oder per 1. Januar 1897 ab an anständigen, gern still und ruhig wohnen wollenden Herren und Familien zu vermieten. Theodor Renmann, St. Anan-Strasse Nr. 11.

Die Szydlower Equipagen- und Britschkenfabrik, Depot in Warschau, Zerogolinska-Strasse 41, empfiehlt fertige Britschken und Jagdwagen (Wagen).

Von Neujahr an zu vermieten ist ein Schanklokal,

bestehend aus mehreren Zimmern im Hause Nr. 1366 (34), an der Ecke der Widzemer- und Dzielna-Strasse. Näheres beim Hausbesitzer H. Finster.

F. WORONIECKI,

Cyflakstrasse 2, Warschau, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Uhren aus den ersten Fabriken — Paris, Elfortz. — Repetiruhren, Reguliruhren, Weckeruhren etc., etc. Ausverkauf alter Waaren-Bestände zu billigen Preisen.

Sobien eingetroffen:

Abel, Trempenau & Schrankky. Große Schachlampe bewährter Vorkchriften und Recepte Andersens, Ausgewählte Märchen, geb. Auerbach, deutscher Kinder-Kalender für 1897, geb.

Belot, A., die Königin der Schönheit. Bleibtreu. Ein Freiheitskampf in Siebenbürgen. Bródy, Schneewittchen.

Chanette, Komödien d. Sünde. Chiger, Zinfentabellen, geb.

Cooper, das Hochhaus, geb.

Dittmont, Alphabete f. d. Stickerin.

—do— Kreuzlich-Stickerin-Album, Zbl. 1, 2, 3, in Mappe.

Ebler, A. G., Beatrix von Hohenpollern.

Franzose, R. G., Ungeschichte Leute.

Glaubrecht, D., der Kalendermann vom Beltsberg, geb.

Godin, A., Märchen-Reigen, geb.

Hef, S., Hausmittel in Krankheitsfällen.

Hidmann's A. E., Universal-Taschen-Atlas, geb.

Jokai, M., Ein entlegener Stern.

—do— Die Bösen Sieben I/II.

—do— Die Teufelsbraut.

Jermischer, Ph., Merkwürdlein für Frauen und Jungfrauen, geb.

Koch und Rieth, d. Akt. 100 Modellstudien, Heft 1.

Kausch, C., Das Buch der schönsten Kinders- und Volksmärchen, geb.

Laverrenz, die Denkmäler Berlins und der Volkswirth.

Marjhat, Secladet Leichtfuß, geb.

Mathias, Dr. ch., Kleiner Wegweiser durch d. Schwankungen u. Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs, geb.

Podche, S., Praktische Haushaltungskunde oder der wohlversahenen Hausfrau, Heft 1.

Polapenko, S. A., Eine Familiengeschichte.

Regenhardt, G., Almanach für 1897.

Rundschau, Deutsche, Ausg. von Julius Rodenberg, XXIII. Jahrgang, Heft 1.

Schuster, A., Aus d. Tagebuche eines Höhlenmohles.

Stein der Weisen, Jahrgang IX. 1897, Heft 1.

Trausil, M., die Welt hinter den Coulissen.

Wallner, Com., Der Dilettant, Bd. 4.

—do— Parodien, Travestie und drastische Dichtungen.

—do— Toaste und Tischreden bei Familienfesten etc.

vorrätig in

L. Zoner's

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten- und Papierhandlung, Petrikauerstr. 90.

Teatr Polski VICTORIA

W Niedziele, dnia 13 Grudnia r. b.

Dwa przedstawienia pierwsze o godz. 3-iej po południu po cenach zniżonych

„HRABINA OCZKO“ drugie o godz. 8-iej wieczorem po cenach zniżonych

SPRAWA KOBIET.

Komedja Bałuckiego.

Agenturen

Jämmtlicher Branchen werden für Südrußland und den Kaukasus gesucht. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten an H. K. Makotynu, Postoff. n. Donu, na углу Nikol'skoj ulicy i Kazanskago pereulka, sobestv. domъ № 127.

Kothe's

! Zahnwasser!

Wegen seiner vielen guten Eigenschaften berühmt in allen Ländern, anerkannt und empfohlen von Autoritäten, das Beste der Welt, reinigt und konservirt die Zähne vorzüglich und erhält dieselben gesund.

Preis per Flacon 75 Kop.

In Lohy Verkauf liberal.

Haupt-Depot bei:

M. Lisiecka, Petrikauerstrasse 38.

(Wiederverkäufer Rabatt).

Maschinen-Ingenieur,

mit Zeugnissen der Polytechnischen Schule zu München, sucht Stellung. Zeugnisse mit Referenzen stehen zu Diensten. Offerten: Annoncenbureau Unger, Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 9 sub „Ingenieur“.

Klinik

für chirurgische u. Frauenkrankheiten von Dr. Reichenstein & Wawelberg, Warschau, Proźna 3.

Krankenzimmer mit Verpflegung von 1 Rs. 50 Kop. bis 4 Rs. täglich. Ambulatorium von 9-12 Entree 40 Kop. — Sonntag unentgeltlich.

Eine Werkstatt

nebst zwei Zimmern für Schlosserei geeignet, sowie andere Lokalitäten und ein Kohlenplatz, sind vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Näheres zu erfahren bei S. D. Berliński, Roscietnyy Platz Nr. 2.

Antoni Zelazowski,

P. Adwok. przysięgli.

Nowy Rynek Nr. 9, dom Kamilskiego.

Wnioski hypoteczne, regulacje hypotek, skupy czynszu.

Rachen Sie

einen Versuch mit „Sanitas“

Analysirt und zum Verkauf genehmigt von der Warschauer Medicinal-Verwaltung laut Aktes vom 18. September 1892 unter Nr. 1492. Ueberall zu haben.

J. Habertfeld, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauerstrasse Nr. 66, 1 Etage, im Hause Hefschowitz, neben Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung.

Operationen werden schmerzlos mit Hilfe von Narkose ausgeführt.

Hugo Suwald,

Röbel, Polsterwaaren- und Spiegel-Magazin,

Nr. 72, Wschodnia-Strasse Nr. 72, „Wie Post“.

vis-à-vis dem Sarg-Magazin n. S. Reibweiner

Gegen Husten

empfehlen Malz-Krauter-Bonbons, Eibisch-Bonbons, sowie die vorzüglichsten Sahne-Bonbons

„IRIS“

die Conditorei von Szmagler, Petrikauer-Strasse 28.

Bekanntmachung.

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz bringt gemäß § 22 des Vereinsstatut, hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass auf folgende Immobilien Anleihen verlangt wurden:

- 1) Unter Nr. 320pp, Konstantiner-Strasse gelegen, Eigenthum des Anton Dubienich, erste Anleihe, in der Summe von Rs. 15,000.
- 2) Unter Nr. 490/491, an der Polubniowa-Strasse gelegen, Eigenthum der Friedrich und Karoline Abel'schen Eheleute, erste Anleihe, in der Summe von Rubel 75,000.
- 3) Unter Nr. 821y, an der Milich'schen Chaussee gelegen, Eigenthum der Hermann und Mathilde Prawig'schen Eheleute, erste Anleihe, in der Summe von Rubel 14,000.
- 4) Unter Nr. 1130c, an der Nawrot-Strasse gelegen, Eigenthum der Robert und Emilie Lober'schen Eheleute, erste Anleihe, in der Summe von Rs. 15,000.

Alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen vom Tage der gedruckten Bekanntmachung vorlegen.

Lodz, den 30. November (12.) December 1896.
Für den Präses: R. Finster.
Bureau-Director: A. Rosicki.

Lodzger Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, den 13. December 1896:
Zum 1. Male:

Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten und 4 Bildern.
Musik von Robert Planquette. In Scene gesetzt von Felix Stegemann.
Dirigent: Capellmeister Otto Dippits.
Hauptpartien: „Häderose“: Marie Pené, „Grencheur“: Heinrich Diaghous, „Germaine“: Stella Ehrenfels, „Gaspard“: Felix Stegemann, „Gertrude“: Marie Mäder, „Henri“: Karl Starke 2c., 2c.

Morgen, Montag, den 14. December 1896

21. populäre Vorstellung der Saison
zu den bekanntesten populären Preisen der Plätze.
Zum 4. und letzten Male in dieser Saison.

Die sieben Schwaben.

Große komische Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.
Hauptpartien: Marie Penné, Marie Hochfeld, Rosa Nadassy, Marie Mäder, Heinrich Linghaus, Felix Stegemann, Karl Starke 2c., 2c.
Im 2. Akt: Courtes „Halt a bissele, wart a bissele“, gesungen von Marie Penné und Felix Stegemann.

Dienstag, den 15. December 1896:
Premieren-Abend.

Der Kunstfreund und seine Schwiegermutter.
Original-Schwank-Novität in 3 Akten von G. v. Moser und E. von Krotha.

Die Direktion.

Das Möbel-Magazin und die Tapezier-Anstalt

von B. Lejszgold in Warschau.
Ś-ta Krzyzka-Strasse Nr. 39 (Ecke der Marszalkowska)
empfehlen eine große Auswahl von fertigen Salons, Boudoirs und Fantasie-Möbeln wie auch Ottomane und Spiegel zu den billigsten Preisen. Reelle und prompte Bedienung.



Die Conditorei, sowie Specialfabrik für Confect und Pfefferkuchen von J. SZMAGIER, Petrolower Strasse Nr. 28, empfiehlt:

Pfefferkuchen in großer Auswahl aus reinem Honig, Marzipan, Früchte, Liqueur-Confect, Christbaum- und Phantasie-Confect, täglich frisch, — Chocoladen-Confect von bestem Geschm. — Angenommen werden Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, Striezel mit Mohn, sowie mit Mandeln, Nüssen, Pistazien- und Co. fülligen Füllung, Blechkuchen, Napfkuchen 2c., 2c.

Kunstschlosserei und Geldschrank-Fabrik

von F. KOPIEC,

Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 2,
empfehlen die besten und feuerfester gearbeiteten

Stahlpanzer-Kassen mit Patentschloß, speciell zum Aufbewahren von Dokumenten, Geschäftsbüchern, protestirten Wechseln und anderen Werthobjecten.

ROBERT KESSLER'S WEINGROSSHANDLUNG, Breslau.

Filiale Lodz,

Ecke Benedikten- und Promenaden-Strasse, Haus Kretschmer
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:

hochfeinen herben, milden, mildgezehrten, süßen Oberungar- und feinsten Tokayer Ausbruch-Weinen.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Französische Champagner, echte Liqueure, echte Rum's und französische Original-Cognac's

zu billigsten Preisen.

Proben und Preislisten auf Wunsch zu Diensten.

Alleinverkauf für Russland von Tricoche & Co., Cognac.

Telephon-Anschluss Nr. 685.

CARL KOISCHWITZ,

Engros-Pianoforte-Fabrik-Export
LODZ, Dzielna-Strasse 44.



Grosses Lager

von Pianos eigener Fabrikation zu den billigsten Fabrikpreisen, bei 5-jähriger schriftlicher Garantie.

Pianos der vielfach prämiirten Pianoforte-Fabrik Berlin Laurinat & Co. London in verschiedenen Styl und Holzarten.

Teilzahlung gestattet. Etablissement für sämtliche an Flügel, Planinos, etc. vorkommenden Reparaturen, Stimmungen, Aufpolirungen. Prompt, reell, billig.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
CARL KOISCHWITZ.



ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Управление Лодзинской Фабричной желѣзной дороги доводитъ сямъ до всеобщаго свѣдѣнія, что грузы, отправляемые по багажнымъ квитанціямъ безъ предъявленія пассажирскаго билета, какъ для перевозокъ во внутреннемъ, такъ и прямомъ сообщеніяхъ принимаются на все пассажирскіе и товаропассажирскіе поѣзда, назначенные въ движеніе по распісанію зимняго періода 1896/7 г.

Möbel-Magazin und Tapezier-Atelier

von ZALEŃSKI & Co.,

Warschau, Marszalkowska 137,

empfehlen eine große Auswahl Möbel neuester Fagons von den einfachsten bis zu den feinsten.
Mächtige, aber feste Preise.

Die Conditorei

von L. Wesolowski,

Petrolower-Strasse Nr. 121,

empfehlen zu den bevorzuehten Feiertagen: Pfefferkuchen, vorzügliche Gattung nach Thorner Art bereitet, Torten, Baumkuchen, Napfkuchen, Blechkuchen, Striezel verschiedener Art, Christbaum-Confect, Dessertconfect und Chocolate in großer Auswahl. Um rechtzeitige Bestellungen wird höflichst gebeten.

Pfefferkuchen in großer Auswahl

15% Rabatt von 1 Rs. an.

Christbaumconfect à 60, 75, 100 und 120 Kop. das Pfund.

Liqueurconfect à 60 Kop. das Pfund.

Marcipankugeln à 60 Kop. das Pfund.

15% verschiedene Pfefferkuchen für den Christbaum.

Galanterie-Waare aus Chocolate und für den Christbaum empfiehlt die Conditorei und Pfefferkuchen-Fabrik von

F. Ullrich, Petrolowerstr. Nr. 142, nahe der Evangelida.

Bestellungen auf Kuchen, Napfkuchen, Striezel und Torten für die Weihnachtsfeiertage nehme schon entgegen. „Frische Butter“.

Restaurant J. Ryszak,

Ecke der Przejazd- und Targowa-Strasse.

Täglich Concert

der Pianistin Fräulein Lucie Mizgalska aus Berlin.
Entree frei.

Zur Zeit! Das Handelshaus von J. Suszyński & Co.,

Lodz, Widzewska-Strasse Nr. 38, Telephon Nr. 505,
empfiehlt ihre Lager von Steinkohlen in Engros und en détail zu möglichst billigen Preisen.

Zu vermieten ein elegantes Zimmer.

Petrolower-Strasse Nr. 114.
Näheres beim Strösz.



Die Wagen-Fabri

von M. Sejdeman,
Leszno-Strasse 52 in Warschau
besitzt auf Lager eine große Auswahl von Luxuswagen auf gewöhnlichen und Gummirädern, Petersburger Schlitten mit Pferdehaken in verschiedenen Größen.
Sehr mäßige Preise.

Wechsel abhanden gekommen.

Ein von Reinhold Seifert am 15. October 1896 auf Dobre R. Kessler jr., auf 50 Rubel ausgestellter und am 15. Januar 1897 fälliger Wechsel, ohne Giro, ist abhanden gekommen und wird hiermit als ungültig erklärt.

Lodzger Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 2. (14.) December a. cr., um 7 1/2 Uhr Abends:

„Signal-Übung“.

2. Zug im Requisitionshaus des 3. Zuges.
Commando
der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr.

Möbel-Magazin von A. Tarnowski,

Warschau, Ecke Piota- und Marszalkowska-Strasse Nr. 114, 1. Etage.

Möbel-Magazin von Jan Barszczewski,

Warschau, Zielna-Strasse Nr. 20,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Möbel für Schlaf- und Speisezimmer. Bestellungen auf ganze Einrichtungen werden angenommen.

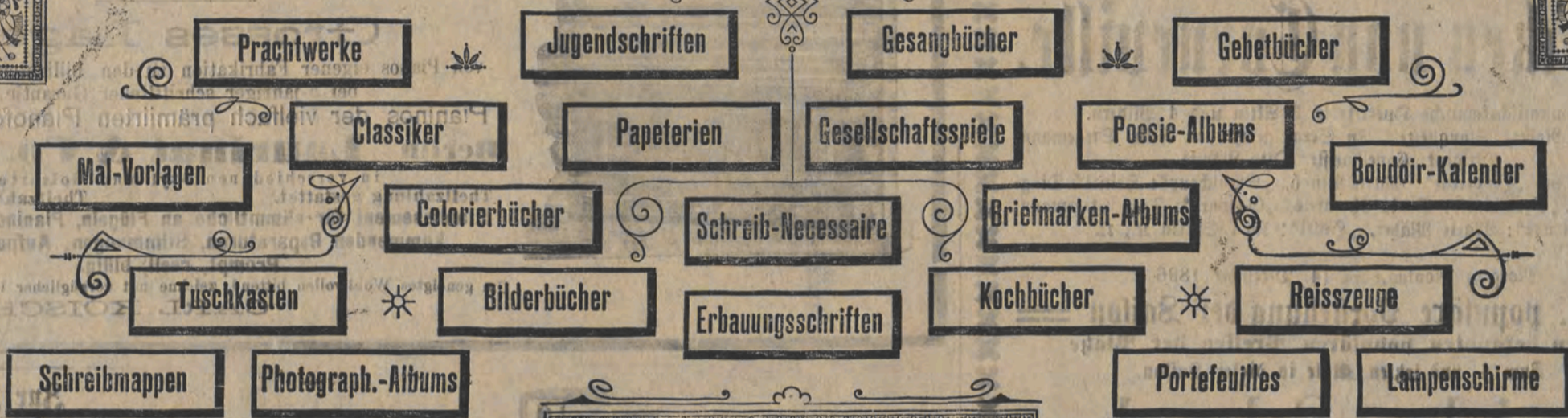
Die Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung

VON L. ZONER, LODZ

Petrikauer-Strasse Nr. 90
Haus Th. Steigert.

Empfiehl in grosser Auswahl zu billigen Preisen, passend als

WEIHNACHTSGESCHENKE



Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend mein großes Lager von hiesigen und fremden ff. Liqueur, Schnäpsen u. s. w. Für die Echtheit und Reinheit meiner Weine leiste ich Garantie. Hochachtungsvoll

UNGAR-WEINEN.

ältester und neuerer Jahrgänge, sowie sämtliche andere in- und ausländische Weine, Champagner, Cognac der renommirtesten Firmen des In- und Auslandes.

E. SZYKIER.

Hierbei mache ich das geehrte Publikum ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich vor kurzem längere Zeit in den Hauptweingegenden Rußlands war und aus den ersten und besten Quellen größere Einkäufe gemacht habe und bin ich somit in den Stand gesetzt, meine geehrte Kundschaft mit vorzüglich reinen Weinen zu billigen Preisen zu bedienen.

M. STANKIEWICZ

WARSCHAU, Trębacka Nr. 6, Ecke Nowo-Senatorska, empfiehlt sein reich assortirtes Lager

Directer Import von Japan.



Täglich Eingang von Neuheiten

BAMBUSMEBEL

JAPAN-WAAREN

in allen Preislagen, von den billigsten bis zu den elegantesten.

Sensationelle Nouveauté: Automatische Musik-Sessel.

Richard Fijałkowski

In Warschau, Bračka-Strasse Nr. 20

empfehl wie gewöhnlich billigt zu Aussteuern eine große Auswahl von Fischervischen aus Porcellan, Fayence und Glas, Waschgarnituren, Kaffee- und Thee-Service, Toilette-Garnituren, alles in den neuesten Façons und mit den feinsten Materialien.

Die empfehlendste Specialquelle für Bestellungen zur Aussteuer von Gegenständen mit Wappen und Monogrammen.

Außer den obenwähnten Gegenständen, mit welchen meine Firma sich die Anerkennung in weiten Kreisen erworben, empfehle ich eine neueingeführte Abtheilung mit Majolika- und Terracotta-, sowie Glas- und Porcellan-Galanteriewaaren als: Vasen, Figuren, Jardinières, Wandverzierungen, Gabelheber, Toilettspiegel, Uhren, sowie verschiedene andere Gegenstände zum Ausschmücken der Zimmer, alles von künstlerischen Werth aus den ersten französischen, sächsischen und böhmischen Fabriken in großer Auswahl. Alle diese Gegenstände, die ich nebenbei früher, verkaufe ich zu äußerst niedrigen, in Warschau noch nicht dagewesenen Preisen.

Buchhalter

ertheilt gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, Correspondenz, kaufm. Rechnen und sämtlichen Comptoirarbeiten gegen mäßiges und nachträgliches Honorar und übernimmt die Führung der Geschäftsbücher und Correspondenz zu jeder beliebigen Tageszeit. Näheres Zawadzka-Strasse Nr. 23, Haus Salomonowicz, Office eine links, Wohnung 12. Sprechstunden täglich von 11-2 Uhr und von 7 Uhr Abends ab.

Vogel- und Vogel- futter-Verkauf!
Srednia-Strasse Nr. 1, im Galanteriewaaren-Geschäft von **Wilh. Grellich.**

Neu eingetroffen: feinste Harzer Kanarienvögel, sprechende Papageien und verschiedene Sing- und Iervögel.

Ferner das ganze Jahr hindurch: Goldfische, Fischweihen, gutes Kraft-Fischfutter, Mehlwürmer, Ameisenheuer, sowie sämtliche Samenarten von Vogelfutter, Aquariumpflanzen, Cyotten, elegante Vogelgebäude, Glas- und Porcellan- und verschiedene Gattungen Muscheln zur Verschönerung von Aquarien und Salons.

Achtungsvoll
Ernst Peschel.



GALOSCHEN

der Russisch-Amerikanischen Gesellschaft
für Gummi-Erzeugnisse in St. Petersburg.



Man bittet die Stempel auf den Sohlen zu beachten:

Den REICHSADLER u. das ROTHE DREIECK mit dem Gründungsjahr „1860“

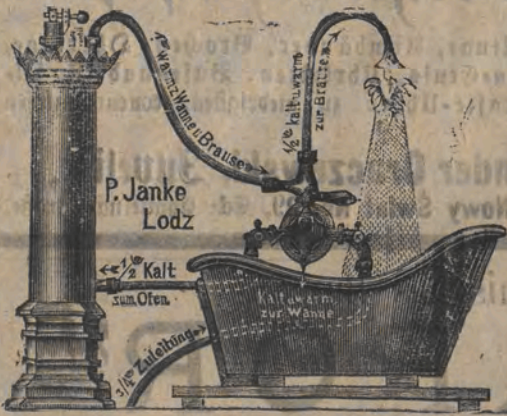
WACHSTUCH, TISCHDECKEN UND LÄUFER.

Petersburger Schuhwerk
für Herren, Damen und Kinder.

Ch. LURIE und Sz. GURJAN

In Warschau, Rymarska-Strasse Nr. 12, Haus Gebr. Lesser. — Telephon № 967.

Die Lodzer mech. Fabrik für Wasserleitungs Anlagen



PAUL JANKE,

LODZ,

Zawadzka-Strasse Nr. 38, im eigenen Hause,
offert die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf
Lager erhaltenen sämmtlichen Bedarfsartikel für die Was-
serleitungsbranche, als:

Hähne, Saug- u. Druckpumpen für Tief-
brunnen, verzinkte Guss- und Eisenrohre, Fayence-Closets, Pissiors, Aus-
gussbecken u. s. w.

Gleichzeitig mache ich dem verehrten Publikum bekannt, daß ich durch eine namhafte Vergrößerung u. ei-
ner Fabrik, die sich jetzt auf meinem eigenen Grundstück, Zawadzka-Strasse Nr. 38, befindet, sowie durch Anschaf-
fung von Maschinen der neuesten Construction und Engagement von tüchtigen Fachleuten u. s. w., in den Stand
gesetzt bin, alle Aufträge und selbst die größten, in kürzester Zeit auf das Beste auszuführen.

H. Paucksch,

Actien-Gesellschaft, Landsberg a. W.,

Dampf-Maschinen

über 1000 Ausführungen, mit Schieber- und Ventilsteuerung,
Einfache, Compound- und Tripel-Maschinen
für Druck bis 12 Atm., geringster Dampfverbrauch, Ausführung bis 5000 Pferdekraft.



Dampf-Kessel

über 5000 Ausführungen.

Cornwall-Kessel mit Patent-Feuerrohren,
Hochdruck-Kessel mit Patent-Feuerrohren

bis zu 14 Atm. Arbeitsdruck. Beide Systeme liefern 25-30 Kg. Dampf pro qm. Heizfl. und Stunde,
bei höchster Ausnützung des Brennmaterials.

Feuerrohre ganz geschweisst. Kein Niet liegt im Feuer.

Röhren-Kessel,
Doppel-Kessel und combinirte Kessel.

Hydraulische Nietenrichtung neuesten Systems.

Vertreter für Lodz: Herr KARL LASKA, Lodz,
„ „ Tomaszow: Herr BRUNO OSTERMANN, Lodz.

Das neueröffnete Atelier für
Damen-Garderoben, Mäntel und Damen-Hüte
unter der Firma:

„SALON DE LA MODE“

Zawadzka-Strasse Nr. 20, wurde mit den neuesten ausländischen Modellen,
sowie in Substanz in großer Auswahl versehen. — Sämmtlich Aufträge werden
prompt und reell ausgeführt.

Ein Fabriklokal,

bestehend aus drei großen Sälen,
40x24 Ellen, mit Doppellicht, nebst
Garulager, Scherzhaus, ist im Ganzen
oder theilweise per sofort zu vermieten.
Widzewska-Strasse 48, Haus Nr. 13 a.
Braude.

Hôtel d'Angleterre. Täglich Concert

der Damen-Kapelle „Fortuna“.
Entree frei. — An Sonn- und Feiertagen von 12-2 Uhr: Früh-Concert.
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Flakt.

Weizen-Stärke- und Dextrin-Fabrik
E. T. Neumann,
Lodz, Ecke Polnocna- und Solnastrasse Nr. 29.
Telephon-Verbindung Nr. 632.

LEOPOLD CIBULSKI,

Mischlerei und Drechlerei,
Warschau, Sienna-Strasse Nr. 33.
Anfertigung von Kirchen-Arbeiten, Laden-Einrichtungen etc.
Grosses Lager von Kirchen-Möbeln für Speise- und Schlafzimmer eigener
Herstellung. Verkauf unter Garantie.

Linoleum

von 3 Arschinen Breite,
Stückwaare zum Auslegen ganzer Zimmer,
à 60 Kop. pro □ Arschin
Teppiche von 60 Kop. pro Stück ab,
Läufer „ 60 „ „ Arschin ab,
empfiehlt
N. B. Mirtenbaum,
Wetrikauer-Strasse Nr. 33.

Kleider machen Leute!!!

Elegant und billig kleidet man sich im
Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft

EMIL SCHEMEL,

Przejazdzka-Str. № 10, vis-à-vis vom Przejazdzka-Str. № 10.
Człysty-Platz.

Bestellungen
werden in kurzer Zeit sauber und prompt ausgeführt.
Stoffe
werden per Arschin zu wirklichen Fabrikpreisen verkauft.

Kleider machen Leute!!!

Meine große Weihnachts-Anstellung

Dampfmaschinen, Laterna Magica, Eisenbahnen, Experimentier-Kästen.
von
Spielwaren, Gesellschafts-Spielen, Fröbel'sche Arbeiten, Sämmtliche Einrichtungen für Puppen-Küchen und Zimmer.

Puppen

in allen nur möglichen Größen und Sorten,
in Cartons, Kisten und Koffern sortirt.

Galanteriewaaren

Bijouteriewaaren, Messer und Scheeren, Lederwaaren in ganz be-
sonders guter Ausführung,
Meerschamwaaren,

Christbaum-Ständer und Christbaum-Schmuck
ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet Jedermann Gelegenheit, bei
großer Auswahl seinen Bedarf zum Feste zu decken, bei

Rosalie Zielke,

Zawadzka-Strasse Nr. 4, vis-à-vis Scheibler's Neubau.

Potsdamer-Str. 113. BERLIN W. Villa II.
Israel. Tüchter-Pensionat und Fortbildungs-Anstalt
Hedwig Sachs, Therese Salz.
Beste Referenzen in Warschau, Moskau, Lodz u. s. w.
Eigene Villa mit schönem Garten.

Ausstellung für Elektro-
technik und Kunstgewerbe
Stuttgart 1896.
Goldene Medaille.

Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind mustergiltig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Sticks. Die Singermaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher



das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte und Vielseitigkeit der Singer Maschinen; das über 40-jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen meiner an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.

G. Heidlinger.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.

Westpreussische
Gewerbe-Ausstellung
Graudenz 1886
Goldene Medaille



In meiner Filiale, Petrikauer-Strasse Nr. 113

werden sämtliche, zu
Weihnachts-Geschenken
geeignete Artikel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, verkauft.

Rein wollene Kleiderstoffe, von 24 Kop. an,
Lamas in reicher Auswahl, von 9 Kop. an,
Große Umschlagetücher, von 2 Rubel an,
etc., etc., etc.

Die Filiale verkauft von heute ab

zu Fabrikspreisen:

Phantasietücher und Shawls,
Tricotagen für Herren, Damen und Kinder,
Corsets und fertige Oberröcke.

113 — Filiale: Petrikauer-Strasse — 113
Joseph Herzenberg.

Zum Weihnachtsfest

empfeilt in großer Auswahl: Ringe, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Zündholz- und Papierrosen-Stuis, Uhretetten, Busennadeln, silberne und goldene Phantasie-Uhren zu niedrigsten, concurrenzlosen Preisen.

Alexander Oraczewski, Juwelier,
Warschau, Nowy Swiat Nr. 29, Ed. Chmielna-Strasse.

Technisches Bureau „VAPOR“

Warschau, Nowy Swiat Str. 18.
Telegrammadresse „Vapor.“

Neueste patentirte „Dampf-Ueberhitzer“, welche in Kaminkanälen eingesetzt und von der in demselben sich befindenden Hitze gewärmt werden. Diese Apparate trocknen u. überwärmen den Dampf nicht höher als bis 215 Cels. Sie nehmen äusserst wenig Raum ein, enthalten keine Verbindungen, die durch Feuer beschädigt werden könnten. Die äussere Reinigung geschieht äusserst leicht und schnell. Momentane Absonderung vom Kessel ohne Anhalten der Dampfströmung zur Maschine. Diese Ueberhitzer geben eine Ersparniss des Heizmaterials von 10 — 20% und erhöhen ausserdem den Effect der Maschine.

Röhrenkessel von hohem Druck mit speciellem Ueberhitzer (ein Rohri. anderen) u. Economiser geben absolut trockenen Dampf. Die durch den Kamin abgehenden Gase haben beim besten Zuge kaum 200 Cels. Das Heizmaterial wird gehörig ausgenutzt, daher sparen unsere Kessel im Vergleich mit anderen his 30% Heizmaterial.

Economiser. Patentirter Apparat einfacher und fester Construction, bequem anwendbar bei allen Kesseln, dient zum Ueberwärmen und Filtriren des Speisewassers, wird in den Kaminkanälen eingesetzt, von der Hitze in demselben bis zu einer Temperatur von 60—100 Cels. erwärmt; spart 10—20% Heizmaterial. Pumpen für Wasser vom hohen Wärmegrad.

Nähere Informationen erteilt sofort das Technische Bureau „Vapor“ in Warschau.

Verantwortliche Agenten mit Fachkenntnissen für die Gouv. Petrikau und Kalisch werden gesucht.

Hugo Suwald, Möbel-Magazin,

66 Wschodnia-Strasse 66

empfeilt als passende Weihnachts-Geschenke:

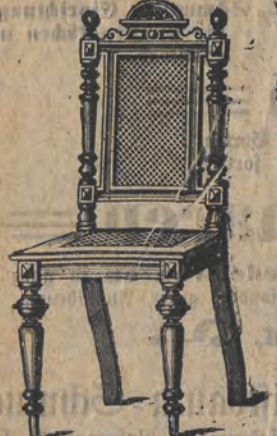
reiche Kredenze, Speise-Tische, Paneel-Sopha's Spiegel mit Schränkchen und mit Konsolen, Camowar- und Anrichtentische, Rohrstühle etc.

Betten, Waschtische, Nachttisch, Kleider- und Wäsche-Schränke, Toiletten-Tische, Kommoden, Vertilow's, Schlaf-Sopha's etc.

Salon-Garnituren und Salon-Spiegel, reichhaltige Auswahl, in Kirschbaum u. schwarz. Bücher-Schränke, Schreibtische für Herren und Damen, Schreib-Fauteuils, Postamente, Stageren, Schankelstühle etc., Stühle, Fauteuils, Sopha's und Tischchen für Kinder.

Größe Auswahl in Wiener Stühlen aus den renommirtesten Fabriken.

Ermäßigte Preise



Carl Göppert, Hutfabrik

empfeilt zur gegenwärtigen Winter-Saison ein reich assortirtes Lager von Belour (Blisch)-Hüten u. Mützen. Ferner empfehle echte Petersburger u. Moskauer Krimmer-Mützen für Herren, sowie elegante Winterhüte und -Mützen für Damen.

Reelle Bedienung, civile Preise.

Генераторъ и Издательъ И. Соколовъ, Сомеръ.

Eine Musiklehrerin

wünscht von Neujahr ab bei einer anständigen Familie ein Zimmer mit separatem Eingang gegen Ertheilung von Musikstunden. Gefällige Offerten unter W. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

der die Universität absolviert hat, wünscht Beschäftigung als Repetitor, bereitet zum Fechtwilligen-Examen vor und unterrichtet in der russischen Sprache. Als Empfehlung dient eine mehrjährige Praxis sowie die Erfolge bisheriger Unterrichts in Lodz. Adresse: Promenadenstraße Nr. 37, Quart. 11. Zu sprechen täglich von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Дозволено Конзурокъ.

Erste Lodzer
Eisenmöbel-, Velocipedes-
und Kinderwagenfabrik
von
JOSEF WEIKERT,
Lodz, Andreasstr. 26.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Ausverkauf in Puppenwagen, Puppenwiegen, Kastenwagen, Schubkarren, Spaten u. Rechen, Sportwagen, Velocipede für Kinder, Blumentische.

Christbaumständer

von 1 Rubel an.

Das Pelzwaaren-Geschäft von L. SIEGELBERG,

Petrikauer-Strasse 35, vis-à-vis der Niederlage von R. Silberstein, empfiehlt zur Winter-Saison sein neu und reich assortirtes Lager von verschiedenen Herren- und Damen-Pelzen, wie auch Pelserinen, angefertigt nach den neuesten Modellen.

Größe Auswahl von Blumen und einzelnen Fellen zu äußerst mäßigen Preisen. Bestellungen jeder Art werden prompt und streng reell au geführt.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Auf Schloß Grünweide.

Roman von H. Palmé-Payfen.

[6. Fortsetzung]

„Ich bin es und mißtrauisch dazu. Ich habe keine Freundin, ich ein neunzehnjähriges Mädchen, welches ihr Leben bisher in Pensionen zugebracht, das ist seltsam, nicht wahr? Ich glaubte einmal, eine solche zu besitzen, aber neben dieser stand ein älterer Bruder, und einmal verrieth es sich, daß Beide ein Bündniß mit meinem Vermögen mindestens ebenso anziehend und wünschenswerth fanden wie das Freundschaftsbündniß. — Um des Geldes willen umworben zu sein! O, welch ein Gedanke! Um meiner selbst willen will ich es — und leidenschaftlich und demüthig wieder lieben und, so viel ich gebe, so viel auch zurückempfangen.“

„Darin gebe ich Dir Recht. Und Berechnungen dieser Art sind verächtlich. Aber Erfahrungen sollen nicht Härten erzeugen, sondern Härten abschleifen. Alle Menschen für Spitzbuben halten, weil uns einer einmal betrogen, ist eine trostlose Philosophie, die sehr unglücklich macht.“

„Ich brauche keine Menschen zu meinem Glück.“

„Nun, ich denke doch, um das Entzücken oder die Wonne einer berühmten Schauspielerin oder Sängerin nachempfinden zu können, dazu braucht man ein Publikum,“ sagte er lächelnd.

„Sagt ich so?“ erwiderte sie erröthend. „Nun ja, den Ausdruck so allgemein genommen, allerdings. Und da Du dies berührst, so laß mich's nur gleich sagen — daß ich mir ein Lebensziel gesteckt, daß ich Sängerin zu werden wünsche, Dunkel Reimer. Mein Lehrer“ fuhr sie fort, ohne sein Befremden merken zu wollen, „garantirt, meine Stimme in zwei Jahren auszubilden, es fehlt nur noch die Erlaubniß meines gestrengen Vormundes, diese Pläne auszuführen.“

Sie stäubte mit ihrer Reitgerte den Schnee von einem Lannenzweig, eine Gleichgiltigkeit zeigend, die ihr sehr fern lag.

„Dein Vormund bedauert, die Erlaubniß zu so außergewöhnlichen Wünschen nicht geben zu können,“ antwortete Reimer ebenso bestimmt wie ernst.

Sie athmete hoch auf. Niemals hatte sie so empfindlich das Abhängigkeitsverhältniß empfunden, niemals so ruhigem Widerstand gegenüber gestanden.

„Ich will Dir meine abschlägige Antwort begründen,“ sprach Reimer. „Abgesehen, daß ich weiß, daß Dein Vater, lebte er noch, solche Lebensbestimmung für sein Kind nicht gewollt, bringt eine Künstlerlaufbahn Dir, einer alleinstehenden, jungen Dame, besondere Gefahren und Schwierigkeiten. Als Deines Vaters Stellvertreter spreche ich in seiner Denkungsart. Gegen den Wunsch des Verstorbenen mächtest Du doch nicht handeln?“

Sie macht eine abwehrende Bewegung.

„O, bitte, nur nicht auch von Deinen Lippen diese Redensarten, die mir von Kindheit an, bei jedem ungehörigen Thun und Treiben, von den sogenannten — Stellvertretern gemacht sind. Meinetwegen ein Kind täglich und bei den geringfügigsten Dingen den Namen Gottes, und er wird ihm geläufig, gleichgiltig werden. Selten und bei erhabenen Naturerscheinungen, in Augenblicken ausgesprochen, wo Geist und Gemüth empfänglich auf das Höchste gerichtet, wird er einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen. Man hat zu meiner Erziehung aus dem Verstorbenen Kapital schlagen wollen und mir dadurch den Heiligenschein zertrümmert, mit dem der Kinderfing die Häupter toder Eltern verklärt.“

Sie wandte ihr Antlitz ab, vielleicht, um die schimmernde Thräne im Auge zu verbergen, vielleicht gereute es sie auch, etwas aus ihrer

Gefühlswelt verrathen zu haben.

„Bleiben wir bei Deinem Vergleich“, erwiderte Reimer „weist Du ein Ereigniß, das bedeutungsvoller, entscheidender ist als solch' ein Lebensabschnitt, als die Wahl einer Lebensbestimmung? Wann soll man, wenn nicht hierbei, das Andenken verstorbener Liebe wachrufen!“

„Ein Talent ist ein Geschenk Gottes, es ist Pflicht und Freude, es zur Geltung zu bringen,“ erwiderte sie ausweichend.

„Und ist es in der That nur die Liebe zur Kunst, die so außergewöhnliche Wünsche in Dir erweckt!“

Reimer richtete seinen Blick voll und forschend auf sie.

„Ich glaube es,“ stammelte sie ganz verwirrt, denn es war ihr, als könne sein Auge auf den Grund ihrer Seele blicken. —

„Marietta ist mir noch ein Räthsel,“ sagte der Gutsherr Abends zu seiner Tante Sophie. „Es sind so unvermittelte Widersprüche in ihrem Charakter. Herz hat sie, aber sie ist ruhmfüchtig und für Schmeichelei empfänglich. Selbstlose Liebe hat dem jungen Gemüth gefehlt, die gieb ihr, wenn Du kannst, und vor allem suche die unweibliche Ruhmsucht zu tilgen.“

10.

Der Wilddieb war zur Beurtheilung dem Kreisgericht in R. überliefert, von diesem als ein bereits häufig bestraftes Individuum erkannt und nach Gesetz und Recht gefänglich eingezogen worden.

Der Winter verging, ohne Herrn Hartmann bezüglich seines Fortschrittes weitere Aergernisse gebracht zu haben. Zu sagen gab es zudem nichts in diesen Monaten. Wenn er mit seinen Hunden und der Finte über der Schulter auszog, so war es, um nach frisch gefallenem Schnee Füchse, Warden und Wildkätzchen abzuspielen, deren Raubfing seinen Jagdthieren zu dieser Jahreszeit am verderblichsten wurde. Er verlor sich dann tief in den Wald und blieb oft halbe Tage aus.

Im Hause hatte sich durch die Anwesenheit des jugendlichen Gastes die Lebensweise der Familie weit geselliger gestaltet. Häufiger als sonst wiederholte Hermine ihre Besuche. Mit der Glätte und gleichmäßigen Heiterkeit ihres Wesens deckte sie die bitter empfundene Kränkung zu, ohne jedoch die glühenden Wünsche zu vergessen, deren Erfüllung ihr ein Lebensziel geworden. Damit stimmte sich ihr Benehmen zu dem Gutsherrn auf den alten, ungewungenen Ton.

Auch Herrn Bohne's lange Gestalt zeigte sich ab und zu Abends im Familienzimmer. Das geschah freilich nur dann, wenn Fräulein Sophie „Nachbarsbesuch“ oder „musikalische Abendunterhaltung“ in die neben den Wirtschaftsgebäuden liegende Verwalterwohnung telegraphiren ließ.

„Mamas Kleinstes“ besah nämlich einen recht klangvollen Bariton. Freilich vermuthete man in der langen, schmalbrüstigen Gestalt nichts weniger als einen Sänger, und wollte man sich an seinem Gesang erfreuen, so war es rathsam, den Blick entweder auf ein schönes Bild an der Wand oder auf eine blühende Blume am Fenster zu richten, nur aber nicht auf das Gesicht des Sängers selbst, wo er im bodenlosen Abgrund des weitgeöffneten Mundes versinkend Ideal und Aesthetik mit hinabgezogen hätte. Marietta empfand mindestens so und konnte es nicht unterlassen, ihre muntere, neckische Laune an ihm auszulassen, ohne jemals auf Empfindlichkeit zu stoßen.

Bohne fand alles „sehr gut, sehr gut,“ leistete ihr alle erdenklichen Rittersdienste, half Noten umblättern, Thüren schließen und

